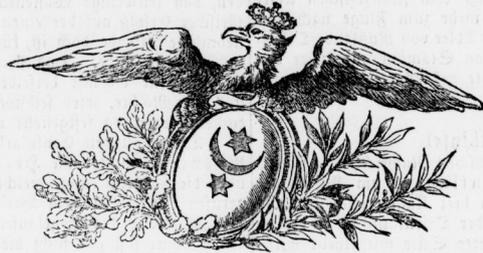


# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Eblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Eblr. 10 Sgr.)

Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr., für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N<sup>o</sup> 197.

Halle, Mittwoch den 25. August

1875.

Mit Beilagen.

## Telegraphische Depeschen.

**Mainau**, d. 23. August. Prinz Arthur von Großbritannien, Herzog von Connaught, ist heute aus der Schweiz zu einem kurzen Besuche der großherzoglichen Familie hier eingetroffen.

**Kopenhagen**, d. 23. August. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Mittag in Helsingör eingetroffen und von seiner Gemahlin und den Mitgliedern der königlichen Familie, sowie dem russischen Gesandten und den Spitzen der Behörden empfangen worden.

## Die orientalische Frage.

II.

Die von der Türkei abhängigen oder unterworfenen Völkerschaften müssen sämtlich das Interesse haben, sich von der drückenden Herrschaft des Sultans frei zu machen. Denn diese ist und bleibt eine Fremdherrschaft, und gerade unser Jahrhundert ist der Fremdherrschaft abhold und begünstigt in jeder Weise die Entwicklung der einzelnen Nationalitäten; dieser Zug unseres Jahrhunderts hat sich gezeigt in der Einigung Deutschlands und Italiens; er zeigt sich in dem augenblicklich tobenden Kulturkampf, er wird auch im Osten Europas sein Recht behaupten. In der Europäischen Türkei wohnen etwa 4,000,000 Mohandaner und 6,000,000 Christen, unter diesen 4,000,000 Bulgaren; die freie Rumänien und Serbien hat zusammen 6,000,000 Einwohner. — Die Vasallenstaaten (Rumänien und Serbien) sind dieses eigentlichen Sinne des Wortes nicht mehr und wünschen es nicht zu sein; sie streben nach unbedingter Selbstständigkeit und Souveränität, wie der Khedive von Egypten und die Griechische Bevölkerung auf der Insel Kreta. Die kräftige Entwicklung der Souveränität unfähigen die drei Großmächte in jeder Beziehung. Die Türkei warlich bei dem Abschluß der neuen Handelsverträge mit Oesterreich einigerm Zeit der Ansicht, daß in dieser Beziehung die Vasallenstaaten zu thun hätten, was sie wolle; Oesterreich theilte diese Meinung nicht, sondern hielt es für angemessener, mit Rumänien getrennt verhandeln; Rußland und Deutschland sprachen ihre Billigung dazu und die Rumänische Abgeordnetenversammlung erklärte klar und bündig: Wir werden nur solche Tarife gelten lassen, welche von uns verlangt sind, oder solche Handelsverträge, welche wir selbst mit den Fremden abgeschlossen haben. Alle sonstigen Traktate gehen uns nichts an. Bei dieser Ansicht ist man denn auch fest und entschlossen stehen geblieben. Serbien stellt sich noch entschiedener der Türkischen Regierung gegen als Rumänien. Vor einigen Jahren ging man damit um, in Rumänien den jährlichen Tribut, der den einzigen Zusammenhang mit der Regierung des Sultans bildet, zu einer Gesamtsumme zu kapitalisieren; doch Serbien wollte es noch einfacher machen und die Zahlungen einfach einstellen; nur den Großmächten hat es die Türkei zu thun, daß sie nicht das Schwert für ihren Selbstbeuteln ziehen mußte.

Der Volkscharakter der Bewohner der beiden Vasallenstaaten ist ungemein verschiedener. Die Rumänen sind Keltischen Stammes und ähnlich von den Römern latinisirt, wie die Kelten Galliens. Sie sind äußerst intelligent und lebhaft, doch besitzen sie nicht viel Ausdauer, Solidität und Kraft, deshalb sind sie mehr geeignet gegenblicklichen Erfolgen, als zu dauerndem Eindringen. Ob derartige Hohenzoller diesem Volke die fehlenden Eigenschaften durch ein Regiment wird anerkennen können, ist eine Frage der Zukunft, man nicht so ohne Weiteres wird verneinen dürfen, wenn man die immerhin erheblichen Errungenschaften der jüngsten Vergangenheit. Besonderen Widerstand wird hier immer der Abel leisten; die Rumänen haben das Unglück gehabt, daß ihre höheren Stände verderbliche Mischung mit Griechischen und Albanesischen Elemen-

ten erfuhren und daher einer nationalen Entwicklung nicht allzugeneigt sind. Die Serbier sind ein bedeutend ernsthafteres und noch unvermischtes Volk; sie besitzen eine große Beweglichkeit, viel Verstandesstärke und eine seltene Anlage zur Naturpoesie; allem Anschein nach steht diesem Volke eine solide Entfaltung bevor, wenn erst die Stammesgenossen in Bosnien und der Herzegowina sich frei gemacht von dem mohamedanischen Adel und dem Serbischen Staate sich angeschlossen haben.

Diese beiden Völker, Serben und Rumänen, werden an der Peripherie der Europäischen Türkei ihre Aufgabe zu erfüllen haben, den Stoß auf's Centrum hat ein anderes Volk zu führen, — nämlich das der Bulgaren. Der Volksstamm, der den heutigen Bulgaren den Namen gegeben, ist Finnisch-Uralischen Ursprungs. Im 5. Jahrhundert nach Chr. eroberte er Mössien, unterwarf sich die Eingeborenen und verschmolz nach und nach mit gleichzeitig einwandernden Slaven, so daß wir bereits im 7. Jahrhundert einen stattlichen, homogenen Staat im Süden der Donau finden, der durch fortwährende Fehden den Byzantinern viel zu schaffen machte. Byzanz rief dann selbst die Türken gegen diesen kräftigen Staat zu Hülf; die Folge war die Vernichtung Byzanz's durch die Bundesgenossen und der bis heute dauernde traurige Zustand der Europäischen Türkei. Die Bulgaren, die sich nicht zur Lehre des Propheten bekannnten, wurden der Rajah eingereicht und fünfshundert Jahre schon hat dieses Volk sich unter dem Halbmonde beugen müssen; die alten kriegerischen Eigenschaften mußten verloren gehen; wie sie auch anderen Völkern abhanden gekommen sind, die lange mit drückenderammerwirtschaft gequält wurden. Doch so lange Lebenskraft in einem Volke wohnt, wird es sich aufraffen können, und wir sind überzeugt, daß den Bulgaren in den voraussetzlichen Kämpfen eine bedeutende Rolle zufallen wird. Der Bulgar ist mächtig, arbeitfam, körperlich kräftig, aber etwas langsam und schwersfällig; er besitzt Ausdauer und ist eine solide Natur. Vor Allem sind die Bulgaren tüchtige Ackerbauer und in wenigen Jahren würden sie, erst einmal frei vom Türkischen Joch, das wüste Land in einen herrlichen Garten umwandeln. Jetzt bietet ihnen die Heimath nicht, wonach sie streben, und in hellen Scharen ziehen sie im Sommer in die Nachbarländer, um dort in treuer Arbeit ihr Brod zu verdienen. Ramentlich in Rumänien haben sie viel Land gepachtet und treiben dort eine gewinnreiche Gemüsefarmerei. Nun kommt hinzu, daß gerade in Bulgarien in den 30er Jahren durch den intelligenten Sultan Mahmud II. und 1862—1863 durch Mirhad-Pasha unendlich viel durch Reformen für die Emanzipation der Rajah geschehen und damit ein Fundament gelegt ist für eine selbstständige Existenz. Es ist zwar eine Reaktion eingetreten; doch das Meiste ist geblieben; die Türken sind selbst zu einer kräftigen Reaktion zu faul. Man denkt sich jetzt in Konstantinopel, die Bulgaren könnten durch Abspernung von den Serben und Rumänen an ihrer Befreiung gehindert werden, und man zieht deshalb einen Kordon mohamedanischer Kolonisten um Bulgarien. Durch die Kräftigung ihrer rohen Gewalt glaubt die Pforte genug zu thun, sie vergißt nur, daß ein erstarkendes Nationalbewußtsein solche Dinge leicht über den Haufen wirft.

So liegen die Verhältnisse in der Türkei. Was werden wir, wissen wir nicht. Wird der Zustand in der Herzegowina bald niedergeworfen, so wird der unheilvolle Zustand noch weiter dauern; zieht er sich allzulebte in die Länge, so werden die drei Kaiserreiche, die für den Frieden Europas sorgen wollen, die hohe Pforte darauf aufmerksam machen, daß man mit ernstlich gemeinten Reformen solchen Aufstand am besten zuvorkommt. Und muß die Türkische Regierung erst ein reformieren, so daß sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach ihr eigenes Grab. Die geschilderten Völkerrämme werden, sobald sie sich freier

wickeln können, die Türken überflügeln und diese werden sich auflösen in den neu entstehenden Staat. Ein dritter Fall ist aber ebenfalls möglich. Die Serben, die jetzt die Aufständischen bilden, machen sich frei und treten dem unabhängigen Staate Serbien bei. Dann ist ein tüchtiges Stück an der Peripherie abgelöst und die Türken haben es fast nur noch mit den Bulgaren zu thun. Für diese wird dann der beste Rath sein, sich zu organisiren und ihr Pulver trocken zu halten.

Auf alle Fälle aber darf das übrige Europa ruhig diesen Kämpfen zuschauen; denn sein Frieden wird kaum gestört werden. Der schon erwähnte Mr. Farley bemerkt ganz richtig, daß dem Französischen Adler die Flügel geknickt seien und er sich nicht mehr zum Fluge nach dem Bosphorus erheben könne. Dafür freisen die Adler von Rußland, Oesterreich und Deutschland über den Minarets von Stambul, um über den Frieden Europas und über die Menschenrechte geknechteter Volksstämme zu wachen.

### Von der Balcanhalbinsel.

DN. Nach allen einlaufenden authentischen Nachrichten erscheint die politische Situation in Konstantinopel um Vieles geklärt. Durch das energische Vorgehen der drei Kaiserreiche steht die Berufung eines Kongresses zur Regelung der Orientalischen Frage in naher Aussicht. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, haben auf Anregung Rußlands neben Deutschland und Oesterreich auch schon Frankreich und Italien ihre Bereitwilligkeit erklärt, einen diesbezüglichen Kongress zu beschicken. Von England, dessen Erklärung allerdings noch aussteht, wird ebenfalls eine zustimmende Antwort erwartet. Diese kraftvolle und geschickte Behandlung der heiklen orientalischen Frage erregt hier ungetheilte Befriedigung, da man bisher gewöhnt war, die im Orient auftauchenden Fragen durch diplomatische und aktive Intervention ins Endlose ausgedehnt zu sehen. Ueber die Maßregeln, welche zur notwendigen Pacification des insurgirten Gebietes ergriffen werden sollen, verlautet einiges Nähere. Darnach werden auf Ersuchen der Großmächte die Türken die Feindseligkeiten einstellen und den Insurgenten eine friedliche Verhandlung der streitigen Punkte vorschlagen. Die Großmächte werden durch Emission der Aufständischen gegenüber ausdrücklich betonen lassen, daß sie sich dieser Aufforderung zu fügen haben, daß dagegen die Verhandlungen sowie die prompte Ausführung derjenigen Punkte, über welche eine Einigung erzielt werden wird, unter der Garantie der Großmächte stehen solle. Weigern sich die Insurgenten, diese Vorschläge zu acceptiren und die Waffen vorläufig niederzulegen, so ist ein eventuelles Eingreifen der österreichischen Streitkräfte vorgelesen.

Man schreibt der Kreuzzeitung aus Wien vom 21. August: Die diplomatische Action der drei Nordmächte in Konstantinopel, die Lage in der Herzegowina betreffend, ist von Erfolg gewesen. Gestern hat die Pforte erklärt, die „guten Dienste“ der drei Mächte behufs Pacification der Herzegowina entsprechend dem von dem deutschen Reiche und Rußland unterstützten Antrage Oesterreichs-Ungarns, anzunehmen. Dieser Entschluß ist in einer gestern bei dem Großvezier Esad Pascha abgehaltenen Konferenz abgegeben worden, welcher außer dem Baron Werther, Grafen Sichy und Herrn von Ignatieff die Vertreter der übrigen Mächte bewohnten. Bemerkenswerth ist, daß in

dieser Konferenz der Antrag der 3 Kaiserstaaten von Frankreich und Italien auf das Lebhafteste bekräftigt wurde. Das Telegramm, dem diese Meldung entnommen ist, weiß nichts davon, daß von der Pforte Einstellung der militärischen Action verlangt wurde. Die Nachricht von einem solchen Begehren klingt auch ganz unwahrscheinlich; denn die Einstellung der Feindseligkeiten hängt nicht von den Türken allein ab, die von den Insurgenten zur Fortsetzung des Kampfes gezwungen werden können. Freilich später, wenn Vermittelungsverhandlungen bereits in Zug gekommen sind, dürfte es wünschenswerth werden, daß zeitweilige Waffenruhe eintrete, weil ein durchgreifender militärischer Erfolg auf der einen Seite das Vermittelungswerk, dessen vornehmliche Aufgabe doch ist, künftigen Revolten vorzubeugen, gegenstandslos machen würde. Das Programm für die Vermittelung bez. die Instruction für die mit derselben zu betrauenden Commission der Pforte und der Mächte, wird selbstverständlich im Einvernehmen mit der türkischen Regierung festgesetzt werden.

Die englischen Consularberichte über die Zustände in der Provinz Bosnien, zu der die Herzegowina gehört, befähigen die Klagen über die Misregierung, welche auch den gegenwärtigen Zustand hervorgerufen hat. In dem Berichte des Consuls Holmes von 1872 heißt es: „Während des abgelaufenen Jahres konnte von einer Verwaltung der Provinz fast gar nicht die Rede sein; kaum die gewöhnlichsten laufenden Geschäfte wurden abgewickelt. Die fast sichere Ueberzeugung, welche fast jeder Pascha mitbringt, daß er nicht erwarten kann, länger als ein Jahr oder anderthalb Jahre auf seinem Posten zu bleiben, ersucht auch die Pläne und Absichten der Besten im Reime, da die Nachfolger doch die Einrichtungen ihrer Vorgänger herabsetzen und unbetacht lassen, um so ihre eigene Ueberlegenheit zu beweisen. In Folge des Mangels an fähigen Gouverneuren und der unersättlichen und kurzen Amtsdauer der Besten läßt sich eine entschiedene Zunahme des Fanatismus der muhamedanischen Bevölkerung und der Unzufriedenheit unter den Christen wahrnehmen.“ Der eben veröffentlichte Bericht für 1874 lautet nicht viel besser. Die natürlichen Hülfquellen Bosniens werden als reich und der Ausdehnung fähig dargestellt; aber das Land ist überbürdet, die Steuern trocken die Canäle des Handels aus — Der Consularbericht von 1872 giebt die männliche Bevölkerung der Provinz Bosnien auf 542,000 an, wovon beinahe die Hälfte Muhamedaner sind; die ganze Bevölkerung auf 1,279,000. Die männliche Bevölkerung der Herzegowina wird auf 80,000 geschätzt, von denen nahe u 30,000 dem Islam angehören.

Wie der „A. A. Z.“ aus Wien gemeldet wird, hat das in Eisenstadt garnisirende Infanterie Regiment Großherzog von Baden Marschbefehl an die croatisch-türkische Grenze erhalten. — Die Wiener „Presse“ bringt folgende Telegramme:

Wagusa, d. 21. August, Vormittags. Der Aufbruch der türkischen Bataillone von Aik fand gestern (Freitag) Nachmittags um 5 Uhr statt. Derwisch Pascha befindet sich in Mostar.

Wagusa, d. 21. August, Nachmittags. Ueber den Ausgang des gestrigen Gefechts sind noch keine verlässlichen Daten bekannt; glaubwürdig wird gemeldet, daß die Subalauer den Türken eine Schlachttroiecolonne abnahmen. Von Monastir und Trebinje liegen bis jetzt keine Nachrichten vor.

Wagusa, d. 21. August, Abends. Außer bei Clevo wurde gestern, nachdem die Subalauer behufs Sicherung der abgenommenen Viehcolonnen das Schlacht-

### Der lange Mats.

Eine Geschichte aus Halberstadts Vorzeit.

(Fortsetzung.)

Wie soll ich verstehen, was Du sprichst? — Scholem, eine Verschwörung gegen den Bischof? — Gewiß, Schmul, da saß ein Naqaener, den nannte der Bieth den langen Mats, der suchte wie ein Heide auf den Magistrat und Bischof Deiner Stadt, er wollte ihnen einschlagen die Köpfe und einführten andres Regiment. Der Kert war bereit, für mich zu zahlen den Dreier und einen Krug Bier, ich nahm es nicht an, sonst dürfte ich aus Dankbarkeit nicht offenkundig seinen bösen Vorsatz, aber so kann ich thun, was vor Gott Recht ist, der Bischof ist gewiß ein guter Mann, ich will ihn warnen, warnen will ich ihn, Schmul.

Durch ein rasches Klopfen an der Hausthür wurde das Gespräch unterbrochen, Schmul ging selbst, um nach des Fremden Begehr zu fragen und — er öffnete der Krämer Matthis, den er in ein Vorderzimmer des Hauses führte. — In ein ärmliches Loch, wo eine Anzahl werthloser Gegenstände an den Trödelhandel des Hauswirths erinnerte.

Alter Schmul, hab Matthis an, Geld muß ich haben von Dir, sonst holt Dich der Teufel, aber ich weiß, daß Ihr Juden nicht borgt ohne Sicherheit, hier ist eine schwere goldne Kette, sie stammt von meiner Großmutter, 30 Gulden verlange ich dafür, bis ich sie wieder einlöse.

Die Kette ist schön, Herr Matthis, ist gutes Gold von Dphir, aber 30 Gulden ist zu viel, kann nichts dran verdienen, 25 Gulden, Herr Matthis, kann nicht mehr dafür zahlen. — Mauschel, — 30 Gulden! oder ich drehe Dir den Hals um, jetzt mache keine Flaufen, Du bist ein knickeriger Schust (den Schmul beim Kragen packend), Geld her! — oder ..

Großer Gott! — Herr Matthis, Ihr seid grausam, will geben 30 Gulden der Kundschaft wegen, bin ja ein armer geschlagener Mann.

Als Schmul die starke Faust nicht mehr fühlte, öffnete er einen alten Schrank, suchte aus mehreren Kassen das Geld zusammen und ließ dem Nocher die Ueberzeugung, daß all sein Baarvorrath durch die Zahlung erlöset sei, worauf das Geschäft abgemacht war und Matthis trotzig das Geld verließ, Schmul aber zum Gest zurückkehrte mit den Worten: dachte ich doch, Scholem, wenn man redet von den Kindern Beilais, ist der

böse Geist Samael nicht weit, hat der lange Mats mir verkauft eine Goldkette, habe gemacht nur ein kleines Geschäftchen, — ach da ist ja mein Es herchen, mein Goldbröckerchen, haß Du gesprochen mit dem Scholm! — ist kein Edomiter, will Gutes für unsere Leute.

Water, versekte die vierzehnjährige Esber, indem sie die grauen Haare des Alten glatt streich, der Scholem hat erzählt, daß Mats auf den Bürgermeißer schimpft, der ist doch ein artiger Herr, seine Tochter, Fräulein Adelheid, hat mir schon oft abgekauft Spitzen und Band, hat mich genommen mein liebes Esberchen, — ach Gott! — das arme Fräulein, wenn der lange Mats ihren Vater beschimpfte. Haß Redt, Esberchen, das Fräulein will heirathen den Hans von Adesleben, da brauchst du Bänder und Spigen, mache nur immer dein Handelchen, bist mein Goldmädchen, der Gott Abrahams behüte Dich. — Scholem, mein Esberchen ist eine Hofe von Aaron, sie ist das Einzige, was mir gelassen hat mein seltsame Sara, ich halte sie wie meinen Augapfel, — großer Gott!

Ja, guter Schmul, der Segen Aarons über sie! — aber Du weißt was ich vorhabe, laß mich jetzt gehen, dem alten Scholem wird Beilais geben der Engel Gottes. So sprechend reichte der Gast dem Water und der Tochter die Hand und verließ das Häuschen, nachdem er kurze Anweisung zur Weiterreise empfangen. Durch das Johannischor gelangt er ins Freie und wandte links um auf die Straße nach Gröningen. —

Am Nachmittage trippelte Esber Schmul mit ihrem Waarentastchen aus der Judengasse zur Wohnung des Bürgermeißers Volkmar von Lobbeck. Der Herr selbst war in der Rathsversammlung, Fräulein Adelheid, welche Besuch hatte von der Frau Kämmerer von Adesleben und deren Sohn Hans, dem Hauptmann der Stadtmiliz, ließ dem Judenmädchen nach Anmeldung sagen, daß sie keine Zeit habe, einen Hand zu machen. Allein Esber bestand darauf, dem Fräulein nur einige Worte sagen zu dürfen, Adelheid trat unmutig auf den Flur mit der Frage was verlangst Du? — Mädchen, ich kann jetzt nichts kaufen. — Mein gnädiges Fräulein, flüsterete Esber, — indem sie sich schüchtern umschau, ob Niemand lausche, — Ihr seid immer so freundlich gewesen gegen mich, deshalb treit's mich her, — Immer Haufe drocht ein Unglück sagt es dem Herrn Bürgermeißer und dem Herrn von Adesleben, daß es auf der Hut sind.

Wie so denn? — Esberchen, woher soll das Unglück kommen? Sprich nur, ich will Dich nicht verrathen. — Ja, Fräulein, wenn das verspricht auf Eures Heiland's Blut, dann sollt Ihr Alles wissen.

feld räumten, auch bei Baluaj gekämpft. Dort verteidigten sich 150 Insurgenten aus dem Kloster Duge durch sechs Stunden gegen vielfach überlegene türkische Streitkräfte, dieselben zum Rückzuge zwingend. Die Insurgenten haben 3, die Türken 15 Tode. Heute fliehen zu den Insurgenten 50 Jubelauer und 30 Bochesen. Nach Angabe der Insurgenten kämpften die Türken mit Gelahet. Der „Schle. Zig.“ wird aus Cetinje telegraphirt, daß sich auch Kolafchin und Drobujaak am Aufstande beteiligen. An der Nordgrenze Montenegros sind sämtliche Forts von den Insurgenten erobert, die Türken geschlagen und zerstreut worden.

Nach den Mittheilungen der Wiener „N. fr. Presse“ vom 21. d. liegen dagegen keine für die Insurrection erfreulichen Nachrichten vor. Die von Kleb abmarschirten türkischen Truppen sind in die Herzegowina eingerückt, haben dort Verstärkungen an sich gezogen und marschiren Derwich Pascha entgegen, der von seiner Regierung den Befehl zur Egreirung der Offensiv erhielt. Das nächste Ziel dürfte der Angriff auf die Trebinje umlagernden Insurgenten sein. Davon, daß die von Kleb abmarschirten türkischen Truppen von Insurgenten irgendwo molestirt wurden, verlautet nichts; im Gegentheil melden slavische Telegramme, daß die Insurgenten den türkischen Truppen aus dem Wege gingen, weil sie sich zu schwach fühlten.

Immer mehr stellt sich heraus, schreibt dasselbe Blatt, daß die Historie von einem weit ausgebreiteten Aufstande in Bosnien in das Gebiet der Fabeln gehört. Thatsächlich ist nur erwiesen, daß einige Tumulte in unmittelbarer Nähe der österreichisch-ungarischen Grenze stattgefunden haben, aber die Behörden im Stande waren, ihre Autorität zu behaupten und diesen rein lokalen Ruhestörungen ein Ende zu machen. — Damit übereinstimmend meldet ein Telegramm des „Pesther Lloyd“: Alle Telegramme und Correspondenzen vom bosnischen Aufstande sind mit größter Reserve aufzunehmen. Die wahre Sachlage ist, daß die Rajahs sich in Aufregung befinden; allein sie haben bisher nirgends einen ernstlichen Angriff versucht. Unwahrscheinlich ist, daß türkisches Militär durch die Aufständischen entwaffnet wurde; bloß ein Wachtmann am Posten Johova wurde verwundet. Unter den Aufständischen herrscht Uneinigkeit; sie sind ohne Führer und erwarten vom serbischen Comitè Befehle, Proviant, Waffen und Munition.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Magusa, d. 23. August.** Zwischen den türkischen Truppen, welche einen Ausfall aus Stolag gemacht hatten, und den bei Dobra stehenden Insurgenten hat ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Türken geschlagen wurden und sich nach Stolag zurückziehen mußten. — Morgen soll in Klek eine neue Abteilung türkischer Truppen in der Stärke von 2000 Mann aus Konstantinopel eintreffen.

**London, d. 23. August.** Die „Times“ bespricht die Ernennung Sewer Paschas zum Spezialkommissar für Regelung der Angelegenheiten in der Herzegowina und äußert sich dabei dahin, daß die Umwandlung Bosniens in einen tributären Vasallenstaat das beste Auskunftsmitel sein würde. Zu diesem Auswege werde es doch einmal kommen und für die Pforte sei es nur vortheilhaft, wenn dieses Ziel sich bald erreichen ließe. Die weitaus beste Lösung der Orientalischen Frage bestehe darin, daß eine Provinz nach der andern von der „todten Hand“ in Konstantinopel sich löse. England habe sich der verhältnismäßigen Unabhängigkeit widersetzt, die Egypten erlangt habe und habe unter diesem Irrthum seit langer Zeit schwer gelitten, es

würde geradezu unverzeihlich sein, wenn England nach Allem, was es inzwischen gelernt und erfahren habe, an einem solchen Irrthum festhalten wollte.

#### Deutschland.

**Berlin, d. 23. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Den ordentlichen Professor Dr. Heinrich von Sybel zu Bonn zum Direktor der Staatsarchive und Direktor des Geheimen Staatsarchives zu ernennen.

Der Kronprinz wird sich morgen Abend zur Eröffnung der internationalen Gartenbau-Ausstellung nach Köln und von dort am 27. früh zu kurzen Besuchen bei den Großherzoglich-batavischen und Fürstlich-hohenzollernischen Herrschaften nach der Insel Mainau bei Konstanz und Schloß Krauchenwies begeben. Am 29. c. Abends gedenkt Se. Kaiserliche Hoheit in Stuttgart einzutreffen, wo am 30. c. die Inspektion des III. (Königlich-Württembergischen) Armeekorps beginnen wird.

DN. Der Kultusminister hat bekanntlich in Betreff der Ausführung des Klostergesetzes die Entscheidung getroffen, daß Ordenspriester nach Auflösung ihrer Niederlassungen, wenn dieselben vor Inkrafttreten der Maigesetze in kirchenrechtlich gültiger Weise mit einer Seelsorge beauftragt waren, dieselbe auch fernerhin auszuüben berechtigt sind. Solche Priester dürfen daher, nachdem der betreffende Orden aufgelöst und sie das Ordensgewand abgelegt, noch stille Messen lesen d. h. Messen außerhalb des öffentlichen Gottesdienstes und die Seelsorge außerhalb der öffentlichen zum Gottesdienst bestimmten Gebäude ausüben. Von dieser Erlaubniß beabsichtigen die Mitglieder mehrerer Ordensniederlassungen, wie wir vernehmen, Gebrauch zu machen. Die Augustinermönche in Gernershausen (Untereichsfeld) z. B. haben, obgleich die Auflösung ihrer Niederlassung und ihre Ueberiedelung nach dem Mitterkloster Münnerstadt in Bayern schon vorbereitet war, nach Einholung der Erlaubniß von Seiten ihrer Oberen in Rom an die Landdrostei in Hildesheim das Ersuchen gerichtet, an ihrem jetzigen Aufenthaltsort verbleiben und auch fernerhin als Weltgeistliche ihrer selbstorganisirten Thätigkeit obliegen zu können. Das Gesuch ist von dem Bischof sowohl als von der Gemeinde Gernershausen unterflüht. Ähnliche Absichten scheinen die Franziskanermönche in Wittbergen bei Hildesheim zu verfolgen und sollen dieselben bereits zu diesem Behufe von ihrem Ordensgenerale den Austritt aus dem klösterlichen Verbande genehmigt erhalten haben.

Gleich der Dürschmidschen Schrift: „Die klösterlichen Genossenschaften in Baiern und die Aufgabe der Reichsregierung“, ist auch die Schrift des Professors Friedrich: „Der Kampf gegen die deutschen Theologen und theologischen Facultäten in den letzten 20 Jahren“, auf den römischen Index gesetzt worden.

Er. M. Brigg „Undine“ verließ am 20. Juli den Hafen von Halifax, ankerete am 4. August auf der Rheebe von Horta auf Fayal, ging von hier aus am 5. wieder in See und ankerete am 15. in Plymouth.

#### Bermischtes.

— Für das Nationaldenkmal zum Andenken an die Siege von 1870 auf dem Niederwalde zwischen Hildesheim und Asmannshausen sind 407,000 Mark gesammelt und an dem diesjährigen Sedan-

— Hier ist meine Hand, Eifer, ich gelobe Dir Verschwiegenheit. — Dann sagt den hohen Kathedren, daß der lange Mats eine Verschwörung treibt gegen Stadtrath und Bischof, die Sache ist im vollen Gange. — Gott helfe Euch vor den bösen Leuten! — Der lange Mats? — den hat ja mein Vater wieder aufgenommen in die Stadt, er war doch Landesverwiesener und nur auf Fürbitte des Herzogs von Baunschwieg durfte er wieder sein Geschäft hier treiben. — Eiferchen, das glaube ich kaum. — Fräulein Adelheid, ich habe die Wahrheit gesagt, es ist Niemandem aufschuldig, daß ich Euer Haus betreten, mein Vater hätte nicht kommen dürfen, ohne Aufsehn zu machen, sonst wäre er zum Herrn Bürgermeister gegangen, ich habe Euch lieb, weil Ihr ein gutes Fräulein seid, — verachtet meine Warnung nicht, ich bitte Euch um Gottes willen.

Eifer wurde entlassen, Adelheid aber ging verkörten Angesichts zu ihren Gästen und bat den Bräutigam, ihren Vater zu rufen. — Was ist Dir? — Geliebte, fragte Hans von Aedeleben, Du thust so ängstlich. — Ruft nur den Vater, Ihr sollt Alles erfahren. —

Adelheid verbrachte ein Stündchen in einspiger Unterhaltung mit der Frau von Aedeleben, bis der Bürgermeister von Voeburg erschien, der auf seine hastigen Fragen den Grund seiner Abrufung erfuhr.

Der lange Mats? — es ist ein unerhörter Bursche, ihm ist Alles zuzutrauen, sagte der Bürgermeister, Hans, Ihr seid Stadthauptmann, laßt Eure Leute antreten, leider sind nur zehn hier, der Bischof hat zwanzig Stadtsoldaten mitgenommen nach Grönungen, das war unnöthig, — laßt nur sofort die vier Kanonen von der Münze vor das Rathhaus schaffen und bringt den Vater mit.

Hans von Aedeleben kehrte nach fünf Minuten zurück mit der Meldung: die Kanonen sind vernagelt und die Mündungen mit Holz verzeilt.

Das ist ein rebellisches Stück, rief der Bürgermeister, dann sikt schnell auf und rettet zum Bischof. —

Der Stadthauptmann, daß seinem Auftrage gemäß kehrte aber bald, während sein Vater, der Kämmerer von Aedeleben, eingetreten war, mit der Hiobspost wieder: das Küstinger- und breite Thor ist verrammelt, vor jedem stehen Pöbelhaufen von 60—70 Mann und schimpfen wie toll auf den Magistrat und Bischof.

Dann geht der Spul los, — was ist Eure Meinung? — lieber Kämmerer, fragte der erschrockene Bürgermeister, Eure Kasse läßt sich wohl verbergen, die guten Bürger werden sich köstentlich rächen.

Aus den mancherlei Vorschlägen, welche die Rathsherren machten, aber wieder verworfen, ging nur hervor, daß sie völlig rathlos waren, zumal da sie den Ausbruch des Sturmes jeden Augenblick erwarteten und besonders überzeugt waren, daß die Nacht Zeugin des Aufstehens werden solle. Darin hatten sie sich getäuscht. Matthis und Winke hatten aus den Winkeln der Stadt ihre Mannschaften schon bei Tage aufgeboten, in der Dämmerung kam der Pöbel truppenweise hervor vom grauen Hofe, von der Warte, aus dem seidenen Beutel, aus der Raubensstraße und Sackgasse u. s. w., und mehrere Gruppen zogen brüllend durch die Hauptstraßen, hin und wieder aber machten sie Halt vor reichen Häusern und forderten mit Ungeflüm Speise und Trank. Um Mitternacht ward es ziemlich still, weil völlige Trunkenheit die Meisten zum Schlaf trieb, in des Bürgermeisters Hause war jedoch endlich dahin entschieden, daß Hans von Aedeleben in irgend einer Verkleidung die Stadt verlassen und den Bischof zu Hüffe rufen solle. Die Sache war nicht leicht auszuführen, bis es dem Stadthauptmann einfiel, daß auf dem grauen Hofe ein Stück Stadtmauer eingestürzt sei und einen Ausgang gestatte, da alle Stadttore verschlossen waren und streng bewacht wurden. Die Sache gelang.

Indessen begaben sich Bürgermeister und Kämmerer mit den beiden Bänkmeistern Bussio Bertram und Heinrich Zacharias in das große Rathszimmer zu einer Nachtsitzung, da wurde hinz- und hergesprochen, um die einzelnen Fäden und Ursachen der Verschwörung aufzufinden, die Nacht verging übrigens ohne alle Störung.

#### III.

Am Morgen des nächsten Tages fing pünktlich um 8 Uhr ein allgemeines Glockengeläut an und gleich darauf erschien ein Zug Volk, noch düster militärisch ausgerüstet, der auf dem Markte vor dem Rathshause Halt machte. Die Anführer waren Matthis und Winke in soldatischer Rüstung, lange Krämpenstiefel, grauer Waffenrock, ein Gürtel, darin ein Dolch und Pistol steckte, ein kurzes Schwert an der Hüfte und ein halb aufgeschlagener Hut vollendeten das ebenso martialische wie trogige Aussehen der Kerle.

(Fortsetzung folgt.)



Mai  
fmehl  
Böck  
Hilber  
Ballen  
14,000  
mittl.  
Bens  
a 5/1  
neue,  
r. Au-  
Oct.  
de loco  
Pre:  
7. pr.  
rotba)  
Mor  
eter.  
Wtr.  
llen 11  
e wie-  
Mel-  
e Spe-  
setzen  
se nur  
nischen  
amung,  
gen  
e nur  
lt. -  
g 4%  
in  
Am  
80, für  
Kurs  
bhaft:  
de und  
Brio-  
actien,  
we De.  
830 v.  
100 v.  
500 v.  
4%  
100 v.  
er Lit.

Hypotheken-Certifikate.		Dts. 7 1/2 %		3%	
Ant. Landesh. Hyp. Pfdb.	5	102,25 B.			
Ant. Pf. d. Pr. Pfdb. A. B.	5	101 B.			
Ant. H. P. Pr. Bod. C. r. 110	5	104,75 B. G.			
do. do. do.	5	101,50 B. G.			
Ant. Schldsch.	5	100 G.			
Nordd. Grund-Cred. Bank	5	101,50 B.			
Nom. Hyp. Br. (r. 120)	5	103,25 B.			
Sch. Pfdb. d. C. B. C. A. G.	4 1/2	100,20 B.			
Ant. do. 187/73/74	5	102,75 B.			
do. do. rückz. a 110	5	107,25 B. G.			
do. do. do.	4 1/2	101,25 B.			
Gotthard Grandered. Pfdb.	5	104,25 B.			
Grupp. Part. Obl. r. 110	5	103,90 B.			
Defferr. Fobenerd. Pfdb.	5	99 B.			
Schld. Bod. Cred. Pfdb.	5	102,60 G.			
do. do.	4 1/2	98,40 G.			
Russ. Ctr. Bod. Cr. Pfdb.	5	93,50 G.			
Bank-Papiere.		Dts. 7 1/2 %		3%	
Aachener Disconto	6 1/2	95,00 G.			
Amsterdamer Bank	6	88,30 G.			
Bank f. Rhein u. Westf.	4	69,50 B. G.			
Berolisch-Märk. Bank	0	78,50 G.			
Berliner Bank	0	88,40 B.			
do. Bankverein	4 1/2	74,10 G.			
do. Handels-Gesellschaft	7	113,50 B.			
do. Makler-Bk.	8 1/2	79,75 G.			
Braunschweiger Bank	7 1/2	97,25 B. G.			
do. Creditbank	0	49,50 B.			
Breslauer Discontobank	4	72,00 G.			
Centrabank für Bauten	4	31,10 B. G.			
Essener Creditbank	4 1/2	71,00 B. B.			
Darmstädter Bank	10	125,60 B.			
do. Aktienbank	6 1/2	97,20 B.			
Deutscher Creditbank, neue	5	80,00 B.			
do. Landesbank	9 1/2	110,00 B. G.			
Deutsche Bank	5	78,10 B. G.			
do. Genossensch.	6	100,75 G.			
do. Unionbank	3	74,00 B.			
Disconto-Command	12	151,00 B.			
Essener Bank	8	94,00 B. G.			
Essener Bank	0	58,00 B. G.			
Essener Bank	0	93,00 G.			
Hamburger Bankverein	6 1/2	102,2 B.			
Hannoversche Bank	5	128,50 ctm. B.			
Hyp. B. (Hübner)	18 3/8	136,00 G.			
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	75,00 G.			
do. Vereinsbank	5	136,00 G.			
Magdeburger Bankverein	10	73,00 G.			
Meininger Creditbank	4	83,25 B.			
Norddeutsche Bank	4 1/2	187,20 B.			
Nordd. Grundcred. B.	9 1/2	100,00 B. G.			
Defferr. Creditanstalt	6 1/2	374,73, 50a74, 50			
Preussische Bank	12 3/4	105,50 B.			
do. Boden-Cred. Anst.	8	98,50 B. G.			
do. Centr. Bod. Cr. A.	9 1/2	119,00 B.			
Preuss. Disconto-Bef.	0	77,20 B.			
Reichsbank	10 1/2	152,50 B.			
Sächsische Bank	5 1/2	120,50 G.			
do. Creditbank	6	84,00 G.			
Schlesische Bankverein	6	98,25 B. G.			
Schlesische Bank	6	82,50 B. G.			
Weimarsche Bank	5 1/4	79,75 G.			
Industrie-Papiere.		Dts. 7 1/2 %		3%	
Berliner					
Deutsche Bau-Gesellschaft	0	49,25 G.			
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	16,75 G.			
Braunerei Meißn. Ahrens	4	64,00 G.			
Böhm. Brauhaus-Actien	10	109,50 B. B.			
Berliner Brauerei	4 1/3	58,50 G.			
Brauerei Friedrichshain	9	100,00 B.			
Brauerei Königshof	1 1/4	33,10 G.			
Brauerei Actien Litzow	6 1/4	96,25 B.			
Union-Brauerei Gratzweil	6 1/4	80,00 B.			
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	17,00 B. G.			
Staatsf. Chem. Fabrik	—	13,00 B.			
Et. Gas u. Wasser-Anst.	0	140,00 B.			
Eisenbahnbedarfs-Actien	7 1/2	37,50 B.			
Königsdorfer Zuckerrfabrik	—	37,50 B.			
Maich-Fabrik Egells	0	23,75 G.			
do. Freund	—	54,50 B. G.			
do. Schwarzf.	—	120,50 B.			
do. Wdhler	5 1/2	30,50 B.			
Nienburger Zuckerrfabrik	0	—			
Berliner Omnibus-Ges.	10	94,50 B. G.			
Andere.					
Anhalt. Maich-Ges.	2	48,00 G.			
Chemischer Maich-Fabrik	0	1,30 B. G.			
do. Werkzeug-Maich-F.	0	50,50 B. G.			
Erdmünger Papierfabrik	—	15,00 B. G.			
Deffauer Gas	13	169,50 B.			
Glauziger Zuckerrfabrik	0	42,50 B.			
Görlitzer Eisenbahnbedarfs	0	38,50 G.			
Hallsche Maschinenfabrik	9	71 G.			
Hamburger Wagenbau	—	32,75 G.			
Hannov. Maich-Anstalt	—	31,00 B.			
Harfort Brückenbau	6	25,00 B.			
Heinrichshall chem. Fabrik	5	72,00 B.			
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	96,00 B.			
do. Baubank	7	66,10 G.			
do. Spiritfabrik	—	21,00 G.			
Nordhäuser Leinwandfabrik	5 1/2	62,50 G.			
Defferr. Eis. B.	2	—			
Defferr. Eisenhütte	0	7 B.			
Reizer Maschinenfabrik	5	48,00 G.			
Hütten-Gesellschaften.					
Achen-Höngener	12	104,00 B. G.			
Artenberg, Bergbau	25	212,00 B.			
Bergisch-Märk. Bergbau	—	34,00 B. G.			
Böhm. Bergbau A.	34	177,00 ctm. B. G.			
do. do. B.	32	177,00 ctm. B. G.			
do. Cufffabrik	—	66,00 B. B.			

Bonifacius	7 1/2	4	74,50 B. G.	
Borussia Bergwerk	20	4	182,00 G.	
Braunschweiger Kohlen	4	4	42,50 B. G.	
Centrum	7	4	53,00 B.	
Deutscher Bergm. Verein	—	4	19,00 G.	
do. Stahl (St. A.)	—	5	8,00 G.	
do. (St. A.)	—	4	5,00 G.	
Dortmunder Union	—	4	14,10 B.	
Durer Kohlenverein	0	4	13,50 G.	
Eisenhüttenverein	17	4	111,25 B.	
Georg-Marien Bergbau B.	—	4	108,00 G.	
Hannover Bergbau-Ges.	—	4	—	
Hibernia	6	4	49,00 B.	
Hörder Hüttenverein	—	4	62,00 ctm. B. G.	
Königs- u. Laurahütte	—	4	39,10 B. G.	
Königs- u. Laurahütte	—	4	90,75 B.	
Königs- u. Laurahütte	—	4	31,75 B.	
Landesbank	2	1	27,50 G.	
Lausitzer Bergbau	—	4	40,75 B. B.	
Magdeburger	18	4	120,00 G.	
Marienhütte	7 1/2	4	57,00 B. G.	
Mechanische	12	1	131,00 G.	
Meissen, Schwerte	—	4	68,75 G.	
Meißn. Stahl.	—	6	—	
Meißn. Bergw. A.	—	—	88,75 B.	
do. do. B.	—	—	74,00 B.	
do. do. C.	—	—	90,00 B.	
Mont. Bergm. Ges.	10	1	85,25 G.	
Rhein. Nassau. Berg.	7	1	88,00 B.	
Schlef. Zinkhütten	7	1	88,00 B.	
do. do. St. Pr. A.	7	4 1/2	93,00 ctm. B. B.	
Steinbacher Hütte	0	—	0,60 G.	
Thato, Eisenwerk	0	4	32,00 B.	
Wissener, St. Pr.	—	6	45,50 B.	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Pror. Actien. 1874				
Aachen-Maftricht	1	4	23,20 B.	
Athons-Keller	6	4	109,25 B.	
Bergisch-Märkische	3	4	81,50a31 B. B.	
Berlin-Anhalt	8 1/2	1	108,00 B.	
Berlin-Helios	0	4	44,75 B.	
Berlin-Hamburg	12 1/2	4	180,60 B.	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	13	4	67,60 B. G.	
Berlin-Stettin	9 1/2	4	122,90 B.	
Breslau-Schw. Freib.	7 1/2	4	80,50 B.	
Edin-Weindener	6 1/2	23	1	92,00 B.
Halle-Oran-Guben	0	4	13,60 B. G.	
Hannover-Altenbener	0	4	16,30 B.	
Märkisch-Posen	0	4	22,00 B. G.	
Magdeburg-Halberstadt	3	4	59,00 B. G.	
Magdeburg-Leipzig	14	4	214,00 B.	
do. gar. Lit. B.	4	4	91,00 B. G.	
Niederhessl. Märk. gar.	4	4	98,00 B.	
Nordbayer. Erfurt gar.	4	4	32,00 B.	
Oberhessl. A. C. u. D.	12	3 1/2	143,10 B.	
do. B. gar.	12	3 1/2	132,00 B.	
Oberhessl. Südbahn	0	4	41,20 B.	
Rechte Oderfernbahn	6 1/2	4	105,00 B.	
Rheinische	8	4	110,50a25 B.	
do. B. gar.	4	4	93,75 B.	
Rhein-Nabe	0	4	16,25 B.	
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	101,10 G.	
Saalbahn	2 1/2	3	31,50 G.	
Saale-Anfrutbahn	0	5	10,00 B.	
Schüringer A.	7 1/2	4	114,50 B. n105,00	
do. B.	4	4	89,50 B.	
do. C.	4 1/2	4 1/2	109,80 B. G.	
Berlin-Görlitzer St. Pr.				
Halle-Oran-Guben	0	5	25,50 B. B.	
Hannover-Altenbener	0	5	32,50 B. G.	
Märkisch-Posen	0	5	33,75 B. G.	
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	5	58,50 B. B.	
do. C.	5	5	86,60 B.	
Nordbayer. Erfurt	0	5	29,00 G.	
Oberhessl. Südbahn	3 1/2	5	83,40 B.	
Rechte Oderfernbahn	6 1/2	5	109,10 B. G.	
Amsterd. Rotterdam				
Auffig-Lerlis	9	4	55,50 B.	
Baltische gar.	3	3	56,40 B.	
Böhm. Westbahn 50% gar.	5	5	58,40 B.	
Calz. Beth. Westbahn gar.	5	5	80,10 B.	
Galzische Carl-Ldw. Bahn	8 1/2	5	49,20a99a 25 B.	
Leipzig-Dresdner	14 1/2	4	162 P.	
Mainz-Ludwigshafen	6	4	100,00 B. B.	
Defferr. Franz Staatsbahn	8	4	437,50a7a 7 B.	
do. Nordwestbahn	5	5	257,50 B.	
do. B.	(5)	5	105,50 B.	
Reichenb. Pardub. 4 1/2 gar.	4 1/2	4 1/2	64,60 B.	
Russ. Staatsb. 50% gar.	5 1/2	5	108,40 B.	
Schles. (Lomb.)	1 1/2	4	174,50a 4 B.	
Turnau-Prager	4	4	44,25 B.	
Warichau-Wien	10	4	240,50 G.	
Eisenb. Pror. Actien und Obligationen				
der Berliner u. Leipz. Börse	4 1/2	1	91,80 B. G.	
Aachen-Maftrichter	5	5	99,75 B.	
do. II. Em.	5	5	99,25 B.	
do. III. Em.	5	5	99,25 B.	
Bergisch-Märkische I. Cr.	4 1/2	8	80,00 G.	
do. III. Cr. v. St. 3 1/4 gar.	3 1/2	8	85,80 G.	
do. III. Cr. B. do.	4 1/2	—	—	
do. IV. Cr.	4 1/2	—	—	
do. V. Cr.	4 1/2	—	—	
do. VII. Cr.	5	—	102,50 B. G.	
do. Ach. Düsseldorf. I. Cr.	4	—	—	
do. do. III. Cr.	4 1/2	—	—	
do. do. Dortmund. I. Cr.	4	—	—	
do. do. II. Cr.	4 1/2	—	—	
do. Nordbahn (Frdr. B.)	5	—	104,00 ctm. B. B.	

Berlin-Görlitzer	5	—	—
Berlin-Hamburger I. Em.	4	—	—
Berlin-Potsd. A. A. u. C.	1	—	—
do. C.	1	—	97,50 B.
do. D.	4 1/2	—	97,50 G.
Berlin-Stettiner I. Em.	1 1/2	—	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	—	94,20 B.
do. III. Em. do. gar.	4	—	94,20 B.
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	103,25 G.
do. VI. Em. do.	4	—	94,20 B.
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	—	95,60 G.
Edin-Weindener I. Em.	4 1/2	—	—
do. II. Em.	5	—	104,75 B. G.
do. do.	5	—	94,25 B.
do. III. Em.	4 1/2	—	92,60 G.
do. do.	4 1/2	—	100,25 G.
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	—	93,50 B. G.
Halle-Oran-Gubener	5	—	93,50 B. G.
Märkisch-Posen	—	—	—
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	—	—
do. do. v. 1863	4 1/2	—	93,50 B. G.
do. do. v. 1873	4 1/2	—	96,00 B. G.
Magdeburg-Wittenberge	3	—	72,00 B.
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	—	100,50 G.
Niederhessl. Märk. I. Cr.	4	—	98,00 B.
do. II. Cr. a 6 1/2	4	—	99,00 B. G.
do. Obl. I. u. II. Cr.	4	—	97,75 G.
Oderfernbahn			
do. A.	—	—	—
do. B.	3 1/2	—	—
do. C.	4	—	—
do. D.	4	—	93,25 B.
do. E.	4 1/2	—	80,00 G.
do. F.	4 1/2	—	101,70 B.
do. G.	4 1/2	—	100,00 B.
do. H.	4 1/2	—	102,70 B.
do. von 1869	5	—	104,25 G.
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	—	—
do. (Cösl. Döberberg)	4	—	—
do. do.	5	—	104,30 G.
do. Stargard-Posen	1 1/2	—	—
do. II. Em.	4 1/2	—	93,25 G.
Oderfernbahn			
Rechte Oderfernbahn	5	—	103,00 G.
Rheinische	5	—	104,25 B.
do. I. Em. v. Staat gar.	3 1/2	—	—
do. III. Em. v. 53 u. 60	4 1/2	—	100,25 B.
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	—	100,25 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	—	100,25 B.
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em.	4 1/2	—	103,10 B.
Schleswig-Holsteiner	1 1/2	—	—
Thüringer I. Cr.	4	—	—
do. II. Cr.	4 1/2	—	—
do. III. Cr.	4 1/2	—	—
do. IV. Cr.	4 1/2	—	—
do. V. Cr.	4 1/2	—	101,25 ctm. B. B.
do. VI. Cr.	4 1/2	—	100,00 G.
Chemnitz-Komotau			
Dur. Bobenbach	5	—	56,75 G.
do. do. neue	5	—	67,00 G.
Dur. Prag	fr	—	22,20 B. G.
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	—	90,40 B. G.
do. do. gar. II. Em.	5	—	38,40 G.
do. do. gar. III. Em.	5	—	87,25 B. G.
do. do. gar. IV. Em.	5	—	87,25 B. G.
Kaischau-Döberberg gar.	5	—	69,25 B. G.
Witten-Prisen	5	—	71,00 B.
Altenb. Nordost			

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die verehelichte **Kolvenbach, Emma geb. Breitkopf** hierselbst, hat gegen ihren, jetzt in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den früheren Eisenbahn-Beamten **Gustav Kolvenbach**, welcher seit dem Jahre 1868 seinen Wohnsitz Halle a/S. verlassen und seitdem nichts wieder von sich hat hören lassen, die Klage auf Trennung der Ehe wegen bösslicher Verlassung angestellt.

Zur Beantwortung dieser Klage ist Termin auf

**den 25. Septbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Holke** anberaumt, wozu der Verklagte **Gustav Kolvenbach** unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben der Inhalt der Klage für zugestanden erachtet werden muß.

Halle a/S., den 12. Juni 1875.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung

## Bekanntmachung.

Auf Veranstaltung des Münchener Kunstgewerbe-Vereins wird in den Tagen vom 15. Juni bis 15. October 1876 in den Räumen des königlichen Glaspalastes in München eine **Ausstellung Kunst und Kunstgewerblicher Erzeugnisse alter und neuer deutscher Meister** stattfinden, welche zum ersten Male Werke der Kunst und des Kunstgewerbes in künstlerisch gestalteten Gruppen vereinigt zur Darstellung bringen und hierdurch dem berechtigten Streben wesentlich dienen wird, die Kunst stets inniger mit dem Kunstgewerbe zu verbinden und letzteres zu veredeln und ersterer ein fruchtbares Feld erweiterter Thätigkeit zu sichern. Das uns mitgetheilte Programm dieses großartigen, von den namhaftesten Kunstgelehrten, Künstlern und Kunsthandwerkern Münchens geleitete und dem Protectorat des Königs von Baiern unterstellten Unternehmens wird in den nächsten 4 Wochen in unserem Stadtsekretariat im Waagegebäude innerhalb der Büreau-Stunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Wir wünschen und hoffen, daß auch die hiesige Stadt auf dieser Ausstellung durch die künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten ihrer heimischen Meister eben so zahlreich als würdig vertreten sein werde und bitten insbesondere die hier bestehenden gewerblichen Vereine u., hierauf recht kräftig hinzuwirken.

Halle a/S., den 19. Aug. 1875.

Der Magistrat.

## Bau-Verding.

Die beim Bau des Abfuhrwegs von dem Glückhilschächte nach der Kupferlammerhütte am Augsdorf-Sandersleben und am Gersefeld-Burgörner Communicationswegen vorkommenden Regulirungs- und Schaftungsarbeiten (im Ganzen zu 25,200 Mark veranschlagt), sollen nebst den erforderlichen Materiallieferungen vergeben werden.

Unternehmer, welche geneigt sind, diese Ausführung zu übernehmen, werden ersucht, ihre darauf bezüglichen Offerten im hiesigen gewerkschaftlichen Baubüro, wo der Kostenschlag, die Zeichnungen und die Baubedingungen zur Einsicht ausliegen, bis zum 30. d. M. mit der Aufschrift: „**Offerte auf Bauarbeiten am Glückhilschächter Wege**“ einzureichen.

Eisleben, den 16. August 1875.

Die gewerkschaftliche Mansfeldsche Ober-Berg- und Sütten-Direction.

## Mühlenverkauf.

Der Mühlenbesitzer Herr **Serne** beabsichtigt sein zwischen Helfta und Lütchendorf gelegenes Wassermühlengrundstück nebst dazu gehörigem Areal, bestehend in circa 4 Morgen artbaren Land, 1 großen Pflaumenplantage und Holznutzung zu verkaufen. Das Wasser ist stets aushaltend und hat eine 10pferdige Kraft. Es befinden sich in der Mühle 3 Mahlgänge und 1 Spiggang, alles neuester Construction und ist für 800 *fl.* pro Jahr verpachtet. Termin hierzu habe ich

**Montag, den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**

in dem **Gasthose zur Fortuna bei Lütchendorf** anberaumt und late Kaufliebhaber hierzu ergeben sei. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig und zur Uebernahme obngesähr 4—5000 *fl.* erforderlich. Uebergabe erfolgt zum 1. Decbr. d. J.

Eisleben, den 10. August 1875.

Wagner, Kreis-Auct.-Commissar u. Secr.

## 24,000 Mark!

werden auf ein Object (Erwerth ca. 90,000 Mark) zur 1sten Hypothek sofort zu leihen gesucht.

Gefl. Offerten erbeten an **H. Kreuter, Weimar.**

2 Tischlergesellen u. 1 Lavezier, tüchtige Möbelarbeiter, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung in dem Möbelmagazin von **Eduard Grimm** in Sangerhausen.

Die Domaine Weidenbach b. Quersart hat 24 Stück springfähige **Rammwoll-Nambouillet-Erflingsböcke** sofort zu verkaufen.

## Polytechnicum Langensalza,

Königl. conc. höhere technische Lehranstalt für Maschinen, Mühlen, Spinnerei-Techniker, sowie für Architekten, Ingenieure und Bautechniker überhaupt, in Verbindung mit Kursen zur Vorbereitung für den einj. Freiwilligendienst, und einer Vorhule unter Leitung des Herrn Schulrath **Looff**. An den getrennten Abtheilungen der Hauptschule unterrichten 12 Fachlehrer; den Vorsitz im Curatorio führt Herr Landrath **v. Marshall**. — Für das weitere Fortkommen der Absolventen wird von Seite der Anstalt geforgt. Trotz der bedeutenden Frequenz ist der Lebensunterhalt billig.

Beginn des Wintersemesters am **6. October**. Prospect unentgeltlich und franco durch den Director **Dr. Kirchner.** [H. 03127]

## Dilthey'sche Erziehungsanstalt (Geschwister Neumann)

### Hannau.

Töchter gebild. Fam. finden jederzeit Aufnahme. Sorgfält. geistige Ausbild. und körperl. Pflege. Wissenschaftl. und pract. Bildung in der mit dem Pensionat verbunden. h. Töchterschule. — Vorbereitung auf das Handelsfach — Vorbereitung auf das Lehrfach. **Prospecte und Auskunft** durch die **Vorsteherin Marie Neumann.**

## Internationale Gartenbau-Ausstellung CÖLN.

In dem unterzeichneten Verlage erschien soeben:

**Officieller illustrirter Führer** durch die Internationale Gartenbau-Ausstellung mit 9 künstlerisch ausgeführten Holzchnitten; u. A. Gesamtansicht des Ausstellungsfeldes aus der Vogelperspective, Situationsplan der Ausstellung etc. etc.

**Officieller Catalog** der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Der Führer wird gegen franco Einsendung von Mk. 0,75, der Catalog von Mk. 1,50 franco übersandt vom Verleger

**Rudolf Mosse, Cöln.**

## Machener Dombau-Lotterie.

**1000 Gewinne von zuf. Werth 81,000 Mark.**

Die Gewinne, soweit sie schon für die Verlosung angekauft, sind ausgestellt im alten Redoutensale in Aachen. [H. 42090.]

Ziehung 29. December 1875. Jedes Loos 3 Mark.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Pläne und Bezugsbedingungen gratis. **Paul Rud. Meller in Köln, einziger General-Agent.**



Seit undenklicher Zeit ein Universalmittel der Einzerebene, **Pernu** und **Kolivilia**, wurde die unvergleichliche **Heil- und Nährkraft** der **Coca-Pflanze** erst durch die Forscher Süd-Amerikas, wie **Alex v. Humboldt, Bonpland u. A.** in Europa näher bekannt, von diesen aber im vollsten Maasse gewürdigt und ergab sich als Resultat ihrer Forschungen die für die Medizin wichtige Thatsache, dass unter den **coca-kauenden Eingeborenen Asthma u. Tuberkulose unbekannt** seien. Ein peruanischer Gelehrter und Arzt, **Dr. José Alvarez** in Lima, war einer der ersten, der die **Coca** als Heilmittel in seiner ausgedehnten medicinischen Praxis anwandte. Die **Dr. Alvarez'schen Coca-Präparate**, welche von **Hrn. Rich. Brandt**, Besitzer der **Adler-Apotheke in Paderborn**, aus frischen Blättern (dieselben werden, um ihre wirksamen, medicinischen Bestandtheile zu erhalten, durch eine besondere Methode an dem Heuzusorte conservirt) nach den Originalrezepten **richt** und **unverfälscht** dargestellt werden, sind die **Ergebnisse** langjähriger Studien dieses Arztes und **erzielte** derselbe damit die **erstnächsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des Halses, der Lunge, bei Störungen des Nervensystems und Magenleiden.**

Präparate.

Die **Pillen Nr. I** eignen sich vorzüglich gegen die **Leiden der Respirationsoorgane**, die **Pillen Nr. II** besitzien alle **Leiden der Verdauungsorgane**, die **Pillen Nr. III** sind ein **unwiderliches Heilmittel bei allen Nervenkrankheiten u. Schwächezuständen**, die **Pillen Nr. IV** werden mit **Erfolg bei Hämorrhoiden, starken Magenleiden etc.** gebraucht. Gegen **Migraine etc.** eignet sich der **treffliche Coca-Spiritus** und als **magenstärkend** ist der **Coca-Liquor** u. **ganz zu empfehlen**. Preis der **Coca-Pillen** pr. Schachtel 3 Mark, Preis des **Coca-Spiritus** und des **Coca-Liquors** pr. Flasche 3 Mark **nebst Gebrauchs-Anweisung**. Niederlage dieser Präparate in den meisten Apotheken in **Nordhausen** in der **Mohrenapotheke a. Pferdemarkt u. in der Adlerapotheke NB.** Man achte darauf, dass s'ich auf dem **Etiquette** einer jeden Schachtel

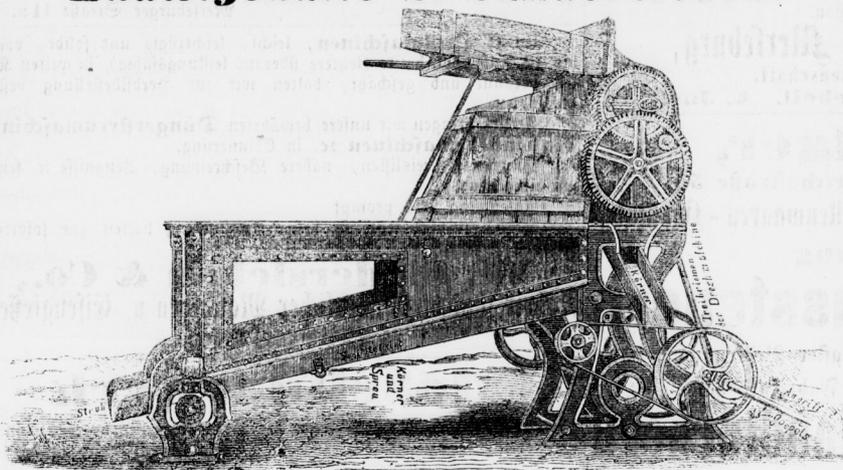
**3000 Thlr.**

werden auf die erste und alleinige Hypothek eines neu erbauten Grundstücks mit doppelter Sicherung zu 5% zum ersten October zu leihen gesucht. Nur Selbstverleiher wollen ihre Offerte unter **P. M. 100** poste restante **Merseburg** niederlegen.

Für ein **hiesiges größeres Getreidegeschäft** wird zum baldigen Antritt, ev. zum 1. Oct. d. J. ein tüchtiger u. zuverlässiger **Lagerist** gesucht. Offerten unter **H. 5510 a** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Erfurt.**

# Bäntsch & Behrens.

## Ludwigshütte b. Sanderleben.



Unsere **Göpel Dreschmaschinen** mit und ohne Patent- oder Vorstellschütteleugen, mit Schuhrad, Bügel- oder Universalgöpel, für 4, 3, 2 und 1 Pferd, resp. 2 Räder Bespannung (letztere zum Preis von *fl.* 150 inclusive allem Zubehör), in bewährter und solider Ausführung, empfehlen wir hiermit angelegentlichst.

Durch die besonders starke und solide Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen etc., nach einem elfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine bindende Garantie für **vollkommenen Reindrusch ohne Körnerbruch** übernehmen.

In Folge vielseitiger an uns gerichteter Anfragen bauen wir in neuerer Zeit auch Göpel Dreschmaschinen nach Stiensystem, von derselben starken Bauart wie diejenigen mit Schlagleisten, sowie Schuhradgöpel zum Betriebe von Handdreschmaschinen, im Preise von 50 bis 75 *fl.*, inclusive allem Zubehör, und halten Handdreschmaschinen mit und ohne Schütteleuge stets vorräthig.

Zur Schonung des Göpels und der Bespannung desselben ziehen bei dem Betriebe unsere Göpel Dreschmaschinen die Zugthiere an starken Zugfedern; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

**Häckselmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen gebaut, von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,

**Ringelwalzen** mit und ohne Transportvorrichtung, in 15 verschiedenen Scherren, Größen und Weiten, bei denen die **Sörner** von **Gusseisen** und die **Mittelachsen** von **Schmiedeeisen** gefertigt sind,

**Eiserne Brunnenpumpen** in 12 verschiedenen Größen, von denen die **kleinste Sorte billiger wie eine Holzpumpe zu stehen kommt**, denn es kostet eine Brunnenpumpe mit ausgebohrtem Stiesel von 3" Durchmesser, 10" Hub mit gusseisernen Saugrohren bei einer Brunnentiefe von 20 Fuß circa 27 *fl.*, komplett zum Aufstellen. Brunnenpumpen mit engerem Stiesel und Saugrohren von Schmiedeeisen bedeutend billiger,

**Brunnenpumpen mit Göpelbetrieb**, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,

**Rübenschneiden** für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen,

**Schrootmühlen** für Göpelbetrieb, zum Schrooten von Gerste, Hafer, Mais etc., bei denen die Theile, welche das Schrooten besorgen, aus bestem Gußstahl gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,

**Mähmaschinen** in verschiedenen Systemen,

und halten solche in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu soliden Preisen stets vorräthig. Referenzen stehen zu Diensten; illustrierte Preiscurante gratis.

Bei Herrn

### F. Herbst, Maschinenfabrik in Halle a/S.,

Rannische Strasse Nr. 16 (3 Schwäne),

haben ein Musterlager obiger Maschinen ausgestellt, und nimmt derselbe danach Aufträge zu Fabrikpreisen ab Halle entgegen.

Ein gelernter **Materialist**, auch im Getreidegeschäft völlig vertraut, sucht zum October oder später anderweitig **Stellung**, gleich welcher Branche. Gef. Offerten bitte an **Rud. Mosse** in **Jena** unter **A. N. 10.**

**Wirthschafterin-Gesuch.**

Eine gebildete Dame, die einer größeren Rittergutsökonomie selbstständig vorstehen und der Frau des Hauses Freundin sein kann, wird bei hohem Gehalt schleunigst zu engagiren gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen unter **K. F. 869** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zu möglichst sofortigem Antritt wird ein mit der doppelten Buchführung sowie Correspondenz vollständig vertrauter junger Mann zu engagiren gesucht. Offerten postlagernd Halle a/S. Chiffre **W. L. # 800** erbeten.



**kauf ein.**



**kauf ein.**

**Künftigen Freitag den 27. August trifft bei mir ein Transport von 100 Stück starken und edlen hannoverschen Saugfüllen zum Verkauf ein.**

**N. Victor in Güsten.**

**Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. August, steht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe mit den Kalbern, sowie auch Kalben zum Verkauf beim**

**Viehändler L. Nürnberger in Merseburg, Teichstraße Nr. 7.**

Dem geehrten Publikum mache ich noch die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab bei mir fortwährend Vieh zum Verkauf steht.

## Grundstücks-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe des den Geschwistern **Kreschmar** gehörigen, nahe der Stadt **Artern** an der schiffbaren Unfrut belagerten Wohnhauses nebst Hofraum, Garten, Stallung für Pferde, Küche und Schweine, Bodenräume, Magazin für Schiffsfracht und Kohlenablageplatz, habe ich einen Termin auf

**Montag d. 20. Septbr. c. Nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathskeller zu **Artern** angefezt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Das Haus ist massiv, enthält 5 Stuben, 7 Kammern, Küche, Waschlöcal u. s. w. und eignet sich zu einer Fabrikanlage. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf Verlangen stehen bleiben. **Artern, d. 20. August 1875.**

Der Bevollmächtigte:  
**J. M. Sann, Sattlermeister.**

Ein fein decorirtes

**Restaurant,**

an der Leipziger Pferdebahn-Haltestelle gelegen, das Feinste der Umgegend, ist für **800 fl.** zu verpachten, event. das ganze Gebäude mit 9 grossen Logis für **32,000 fl.** zu verkaufen. Off. Z. 2081 an

**Robert Braunes**

Annoucen-Bureau — Leipzig.

**Lehrerin-Gesuch.**

In einem einfachen Haushalt auf dem Lande wird für ein Mädchen von 7 Jahren zum 1. Octbr. eine Lehrerin gesucht; erwünscht wäre es, wenn dieselbe auch Musikunterricht ertheilen könnte. Gehalt 400 R.-M. Gefällige Offerten unter der Chiffre **L. B. 100.** postlagernd **Dsterfeld bei Naumburg a/S.**

Gesucht auf Rittergut **Marinsskirchen** bei **Mühlberg a/Elbe** zum 1. Sept. oder 1. Oct. eine Wirthschafterin, tüchtig und erfahren in Wolkerei, Haushalt und Küche. Gehalt 300 R.-M. Anfragen direkt unter Beilägung der Bezeugnisse.

**Edeline Stephann.**

Ein geeigneter junger Mann kann demnächst als Lehrling in mein **Colonialwaaren-, Delicatesse- & Wein-Geschäft**, en gros & en détail, eintreten.

**Naumburg a/S., i. Aug. 75. Louis Lehmann.**



In **Lehsten**

bei **Stavenhagen** in **Mecklenburg** verkaufe ich jetzt zum Heibste wieder **Original-Rambouillet-Böcke** zu festen Preisen. 10 Prämien in **Bremen, Wien** etc. **Rittergutsbesitzer W. Bandelow.**

**Dampfpflug-Gesuch.**

Auf dem Rittergute **Merbitz** bei **Naundorf a/W.** wird ein Dampfpflug zum Pflügen von circa 400 Morgen baldigst zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen sich daselbst persönlich melden.

**Thüringer Gebirgsheue**, lose, in jedem Quantum, nach Bahnhöfen lowryweise, empfiehlt die **Heu-Handlung von Fr. Kraneis in Halle a/S.**

Für **Spareinlagen** gewähren wir bei 6 monatlicher Kündigung . . . . . 4 1/2 % und  
 = 3 . . . . . 3 1/2 % und  
 = täglicher Abhebung . . . . . 3 %  
 abzüglich 1/10 % Ausgangsprovision.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg,**  
 Eingetragene Genossenschaft.  
**J. Bichtler. M. Klingebell. A. Just.**

**Ida Böttger,**  
 Halle a/S., große Ulrichsstraße 55,  
 Drell-, Damast- und Baumwollenwaaren-Handlung.  
 Anfertigung

**completer Aussteuern**

mit streng reeller und billigster Bedienung.

Lager aller Sorten bester Fabrikate von

**Bettzeugen und Handtüchern**

in Damast, Drell und Jaquard.

Die **Himbeer-Essenz**, à Strfl. 20 Sgr.  
 à 1 Wfl. 15 Sgr.  
 à 1/2 " 7 1/2 Sgr.

excl. empfiehlt  
 die Destillation und Weinhandlung von  
**H. Ströhmer,**  
 alte Promenade und Geiſtſtraßen-Ecke. [B. 7857]

**50% Ersparniſs.**

**Wecht Amerikanisches Kaffeeschrot**  
 von **Pommerich & Comp. in Magdeburg.**

Das Amerikanische Kaffeeschrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in großen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vorthellhaften Zusammenstellung außerordentlich verbreitet, da es die billigen Sorten des indischen Kaffees vollständig ersetzt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zusatz bildet.

Der Preis des Originalpaketes à 20 Mth. ist 20 Pf. R.-M.

Zu haben in den Depôts folgender Herren:

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Halle a/S. b. <b>H. Ch. Wer-</b> | Artern bei <b>Th. Poppe.</b>            |
| <b>ther &amp; Co.</b>            | <b>C. Scharf.</b>                       |
| b. <b>Ant. Angermann.</b>        | Brachstedt bei <b>Ed. Zbiele.</b>       |
| b. <b>Aug. Apelt.</b>            | Elldeba bei <b>D. Kämmer.</b>           |
| b. <b>F. Beerholdt.</b>          | Gönnern b. <b>Ed. L. S.</b>             |
| b. <b>Ernst Beyer.</b>           | Eisleben b. <b>A. Ch. F. Baumann.</b>   |
| b. <b>Gst. Dettenborn.</b>       | " " <b>F. Gloger.</b>                   |
| b. <b>J. W. Dittmar.</b>         | " " <b>F. Grüneberg.</b>                |
| b. <b>Carl Engling.</b>          | " " <b>Louis Grunert.</b>               |
| b. <b>A. Fahlberg.</b>           | " " <b>Th. Merckel.</b>                 |
| b. <b>Th. Franz.</b>             | " " <b>Zul. Reichel.</b>                |
| b. <b>Nich. Fuß.</b>             | Ermelsleben b. <b>A. Schlemmer.</b>     |
| b. <b>C. Güntel.</b>             | Hettstedt bei <b>G. Baldamus.</b>       |
| b. <b>F. Hänſchel.</b>           | Lauchstädt b. <b>F. S. Langenberg.</b>  |
| b. <b>G. Heine.</b>              | Löbejün bei <b>Louis Wirkhold.</b>      |
| b. <b>C. Hildenhagen.</b>        | Neubra bei <b>F. Klopſen.</b>           |
| b. <b>Ferd. Hille.</b>           | Osterfeld bei <b>Zul. Häuber.</b>       |
| b. <b>F. A. Hüniche.</b>         | Querfurt b. <b>Hob. Raunhardt.</b>      |
| b. <b>Herm. Jache.</b>           | Rothenburg a/S. b. <b>G. F. Woffe.</b>  |
| b. <b>C. F. Jussch.</b>          | Sanderstedten b. <b>H. Kömwolt.</b>     |
| b. <b>J. H. Kaufmann.</b>        | " " Apoth. <b>Trenkner.</b>             |
| b. <b>C. Langheinrich.</b>       | Sangerhausen b. <b>F. A. Juraumann.</b> |
| b. <b>Robert Müller.</b>         | Schafstädt b. <b>C. Grünner.</b>        |
| b. <b>Gust. Nicolai.</b>         | Schildau b. <b>C. A. Engelmann.</b>     |
| b. <b>Wilh. Rathke.</b>          | Schölen b. <b>Louis Döhme.</b>          |
| b. <b>Fr. Schaaf.</b>            | " " <b>C. C. Hartung.</b>               |
| b. <b>W. C. Schmidt.</b>         | Schraplau b. <b>F. Gerhardt.</b>        |
| b. <b>Otto Sievert.</b>          | Leudern bei <b>Louis Hauber.</b>        |
| b. <b>J. M. Sträpner.</b>        | Wettin b. <b>W. Grobe.</b>              |
| b. <b>Hsw. Teichmann.</b>        | " " <b>C. Wischmann.</b>                |
| b. <b>Otto Thieme.</b>           | Weißfels b. <b>C. Kubno.</b>            |
| b. <b>J. F. Weber Nachf.</b>     | " " b. <b>Herm. Bollrath.</b>           |

**Allen Hausfrauen.**

mann leicht auszuführen, à Fl. 1/2, Markt, bei

**Louis Voigt, große Ulrichsstraße 16.**

Möbelzier, zum Reinigen und Poliren der vom Delauschlag verborbenen Möbel u. c., von Jeder-

Gebauer-Schwertsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Billige Bauschienen.**

Ich verkaufe einen bedeutenden Posten alte Eisenbahnschienen in jeder Quantität besonders billig.

**Otto Neitsch,**  
 Merseburger Straße 11 a.

Unsere **Drillmaschinen**, leicht, leichtzügig und solide, von 6 bis 12 Fuß Spurbreite (letztere überaus leistungsfähig), in weiten Kreisen bekannt und geschätzt, halten wir zur Herbstbestellung bestens empfohlen.

Ferner bringen wir unsere bewährten **Düngerstreumaschinen, Rübenhebemaschinen** u. c. in Erinnerung.

Illustrirte Preislisten, nähere Beschreibung, Zeugnisse u. c. senden wir umgehend.

Abwendung stets prompt.

**Mähmaschinen** in bester Ausführung halten zur sofortigen Absendung bereit.

**W. Siedersleben & Co.,**  
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei  
**Bernburg.**

**Möbelfuhrwerk**

jeder Größe, dem tüchtige Ausflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen

**C. Hettenborn,**  
 Möbelfabrikant.

Von höchsten **Medizinalstellen** approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen von vielen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern, nimmt

**Eau d'Atirona**

als feinste flüssige Schönheitsseife in der Toilette sicherlich die hervorragendste Rolle ein. Diese liquide Seife wird seit 40 Jahren mit Vorliebe als das sicherste Mittel gebraucht, um die Haut zu stärken und zu beleben, alle Verunzierungen derselben, als: **Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Sigbläschen, Pusteln** u. c., leicht und schmerzlos zu beseitigen und allen damit behandelten Theilen die angenehmste jugendliche Frische, Wohlgeruch, blende Weisse und Zartheit zu ertheilen.

Preis per Glas 1 Rm. 20 Pfg. und 60 Pfg.

**Carl Kreier, Fabrik von Parfümerien und cosmatischen Mitteln aller Art in Nürnberg.**

Von garantirt echter **Eau d'Atirona** Seife, sowie **Mailändischen Haarbalsam**, dem bewährtesten Haarnachmittels, befinden sich Depots in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, in Sangerhausen bei **Lothar Sittig.**

**Prima Zwick. Stückwürfelkohlen,** bestes Material zur Locomobilheizung, empfehle in ganzen Lowries sowie einzelnen Fuhrern, billigst.

**Gustav Mann junior,**  
 am Bahnhof, Delitzscherstr. 7  
 und grosse Ulrichsstr. 11.

**Patent-Petroleum-Sturm-Laternen.**



Erlöschen nie beim grössten Sturm! Flamme hell wie Gaslicht! Ohne Cylinder zu brennen! Können niemals explodiren! Sind mit Schutzgitter versehen! Soldeste und sauberste Ausführung!  
 Preis 1 1/2 Thlr., Kiste 7 1/2 Sgr.!

**Petroleum-Kochapparate,**



absolut geruchlos, und ohne Blak oder Qualm zu verursachen! Jede Speise, Braten etc. kann hierauf bereitet werden! Solide und sauber gearbeitet! Apparat mit 1 Kochloch incl. 2 Geschirren 2 1/2 Thlr., Apparat mit 2 Kochl. incl. 3 Geschirren 4 1/2 Thlr. excl. Verpackg. Grössere mit 3 und 4 Kochlöchern verhältnissmässig theurer!

**H. Schönfeld, Fabrikant, W. Leipzigerstr. 134 Berlin.**

**Capitalien auf gute Hypothek und Wechsel auszuleihen durch C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.**

**Zur Locomobilien-Heizung** empfehlen unser Lager vorzüglichlicher **Zwick. Pechkohlen** zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Königsplatz Nr. 2 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Post- und Telegraphen-Amtes sind die zu Geschäftsräumen mit Centralheizung eingerichteten Parterre-Localitäten im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

**Billiger als jede Concurrenz** verkaufen **Bauschienen** und **neue Grabenschienen** **Weissenborn & Co., Halle a/S., Grünstr. 3. [H. 5.1175 b.]**

**Echt persisches Insectenpulver** zu haben in der Eisenhandlung **gr. Ulrichsstraße 60.**

„Schwarzer Adler“, Löbejün, Donnerstag d. 26. Aug. Ab. 7 1/2 Uhr **Oleander-Concert** mit **Ball**, ausgeführt vom hies. Bergh.-Corps mit neuem Programm. Hierzu ladet ergebenst ein **F. Ebert.**

**Zur Einweihung** meines neuen Saales Freitag den 27. Aug. lade ich hierdurch freundlichst ein. Anfang Nachmitt. 4 Uhr. **F. Fritsche, Eisdorf.**

**Erste Bellage.**

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

München, d. 24. August. Einer hiesigen Correspondenz zufolge reiste der König von Baiern, begleitet von dem Oberstallmeister Solmslein, gestern Abend mit dem Pariser Schnellzug zu einem viertägigen Aufenthalt nach Frankreich ab. Als Reiseziel wird Reims bezeichnet.

Wien, d. 23. August. (M. 3.) Die Pforte acceptirte die Vorschläge der nordischen Mächte wegen Einstellung der Feindseligkeiten und Verabreichung eines Reformprogrammes unter der Bedingung, daß die Großmächte die Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes seitens der Insurgenten verbürgen. Fürst Nikita von Montenegro erhielt den Auftrag, die Aufständischen hiervon zu benachrichtigen.

Wien, d. 23. August. Der Englische Botschafter eröffnete in gesprächsweise die Ansicht der Englischen Regierung über den Zustand in der Herzegowina dahin, daß die Insurrection schwerlich eine solche Ausdehnung ohne Oesterreichs Sympathien für die Lage der Rajah gewonnen haben würde. Sir A. Buchanan soll diese Aeußerung kraft besonderen Auftrages aethan haben. Andraffy wird in Wien erwartet.

Brüssel, d. 22. August. Das Appellgericht von Lüttich hat gestern sein Urtheil über den Vicar Duchesne, der mehrfache unsittliche Handlungen gegen kleine Mädchen, denen er Religionsunterricht erteilte, verübt, gefällt und ihn für jedes der fünf ihm zur Last gelegten Vergehen mit 8 Monaten, also mit 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis bestraft. Das Urtheil der ersten Instanz lautete nur auf 22 Monate Gefängnis.

Athen, d. 23. August. Die Deputirtenkammer ist heute durch den König eröffnet worden. Die Thronrede gegen die guten Beziehungen Griechenlands zu den auswärtigen Mächten, betont die Nothwendigkeit einer treuen Beobachtung der bestehenden Verfassung, verheißt die Umarbeitung und Revision mehrerer Gesetze sowie die Reorganisation der Grundsteuer und hebt ferner hervor, daß alle Bürger eine militärische Erziehung erhalten müßten. Zum Schluss giebt der König die Zusage, daß er ein Ministerium aus der Majorität der Deputirtenkammer wählen werde.

**\* Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Die Wahlen zu den Provinzial-Landtagen finden den in der Provinzialordnung enthaltenen Bestimmungen gemäß noch im Lauf dieses Jahres — wahrscheinlich im October — statt. Dieselben haben eine besonders hohe Bedeutung, einmal weil von der Art der Zusammenlegung der ersten Landtage die Durchführung dieser ganzen organisatorischen Gesetze abhängig ist und dann weil denselben die Befestigung aller wichtigen Provinzialämter obliegt. Die Landtage wählen die Mitglieder des Provinzialausschusses, die Mitglieder der Bezirksräthe, die Mitglieder der Verwaltungsgerichte, den Landesdirector und alle andern höhern Communalbeamten der Provinz. Wie das Mandat der Provinzial-Landtagsabgeordneten selbst von 6jähriger Dauer ist, so sind es die Mandate aller gewählten Provinzialämter. Die Wahlen zu den Landtagen geschehen durch die Kreisräthe der Land- und Stadtkreise beziehungsweise durch Magistrat und Stadtverordnete in gemeinsamer Sitzung. Jeder Kreis wählt wenigstens 2 Abgeordnete, nur in Schlessien wählen Kreise mit weniger als 40,000 Einwohnern je 1 Abgeordneten. Größere Kreise wählen je nach der in § 10 festgestellten Scala 3 und mehr Abgeordnete. Es können Kreise, welche nur je 1 Abgeordneten zu wählen haben, mit andern zusammengelegt werden, eine Erlaubniß, wovon die Kreisräthe selten Gebrauch machen werden. Wir hoffen und wünschen, daß ebenso wie bei den Wahlen zu den Kreisräthen nicht nach politischen Rücksichten, nicht nach gefälligen Coterien gewählt worden ist, auch die Kreisräthe selbst lediglich ihre Abgeordneten wählen nach der Maßgabe ihrer persönlichen Fähigkeiten, ihrer Kenntnisse, ihres Gemeinfinns und ihrer Geschäftstüchtigkeit für öffentliche Angelegenheiten. Die Thätigkeit, welche in den Selbstverwaltungsamtern des Kreises bisher Seitens der Einzelnen entwickelt worden ist, wird den besten Anhalt bei den vorzunehmenden Wahlen gewähren.

Unter den Fragen, welche ihrer Erledigung harren, nimmt die der mecklenburgischen Verfassung eine hervorragende Stellung ein. Waren schon zu Zeiten des deutschen Bundes die den Verhältnissen nicht mehr entsprechenden konstitutionellen Einrichtungen der beiden Großherzogthümer Gegenstand des Angriffs von innen und außen, so lag es auf der Hand, daß der Zustand, wie er durch die bestehende Verfassung geschaffen worden ist, nicht ohne die schlimmsten Unzuträglichkeiten fortbauern könne, nachdem Mecklenburg ein Mitglied des konstitutionellen Reiches geworden ist. Während den Bevölkerung der beiden Großherzogthümer in Bezug auf den Landtag gar kein Wahlrecht obzührt ist, wählt das Land seine Reichstagsmitglieder frei wie alle übrigen Bundesstaaten nach allgemeiner Abstimmung. Der Reichsgesetzgebung unterliegen bereits die wichtigsten Angelegenheiten, als Militärwesen, Zoll, Münze, Post, Telegraph, Strafrecht, Civilrecht, während in Bezug auf den Rest untergeordneter Dinge dem Lande selbst jede Theilnahme entzogen ist. Die Unhaltbarkeit eines solchen Zustandes war so ersichtlich, daß die mecklenburgische Regierung selbst schon mehrere Male den Versuch machte, eine Aenderung herbeizuführen, aber damit immer an dem Widerstande der Ritterschaft scheiterte. Nach dem letzten Landtagsabschiede und den Worten der Thronrede konnte angenommen wer-

den, daß die Regierung deren Vorschläge wiederholt Fiasco gemacht, einen anderen Weg eingeschlagen, um endlich aus dem Dilemma herauszukommen. Der wiederholt gemeldete Rücktritt des leitenden Ministers schien darauf hinzudeuten, daß andere Kräfte einen entschiedenen Schritt thun würden. Indessen ist diese Hoffnung trügerisch gewesen; das jetzige Ministerium, dessen nach allen Seiten hin unbefriedigende Modificationsvorschläge stets Fiasco machten, ist geliebt und es ist ersichtlich, daß es der Regierung selbst mit einer durchgreifenden Aenderung der Verfassung nicht Ernst gewesen ist. Bei solchem Verhalten der Regierung wird der Widerstand der mecklenburgischen Ritterschaft, welche sich mit aller Macht dagegen wehrt, auch nur einen kleinen Theil ihrer Prärogative aufzugeben, noch wachsen und die Aussicht auf eine friedliche den Verhältnissen des Landes am meisten entsprechende Lösung tritt immer mehr zurück.

Chemals war man in Deutschland gewöhnt, bei den Engländern und der englischen Presse die höchste politische Weisheit zu suchen und das unbefangenste Urtheil über fremde Angelegenheiten zu finden. Wie sehr sich dies aber verändert hat, davon giebt der „Economist“ wieder einmal ein Beispiel. Das eigentlich nur merkantilen Interessen dienende Blatt bespricht die Einweihung des Hermanns-Denkmals in einer Weise, welche die französischen Chauvinisten von 1870 noch übertrifft. Es heißt in dem Artikel: „Es ist schlimm genug, daß die Franzosen Jena, Austerlitz und Solferino verewigen und Deutschland die Trophäen von Leipzig, Waterloo und Sedan am Brandenburger Thor aufhapest. Anders ist es mit der Arroganz, die sich in den ganzen Pomp und die Eitelkeit dieses Demolders Festes mischt. Es ist ein Versuch, Frankreich in seiner Niederlage und Herabwürdigung den bescheidenen Trost zu rauben, den es aus einigen Seiten seiner vergangenen Geschichte ziehen mag. Der der Feier in dem deutschen Gemüth unterliegende Gedanke ist, daß von Anfang an die moralische Ueberlegenheit der teutonischen Race durch die Natur gesichert war und die materielle Uebergewalt folgen mußte. So unheilvoll die Wirkung dieser historischen Aufgeblasenheit auf die Leidenschaften der Franzosen sein wird, dürfte sie doch durch Erzeugung einer moralischen Betäubung auf die Länge viel nachtheiliger für die Deutschen sein.“ Viel leidenschaftsloser und vernünftiger urtheilt die „Saturday Review“ über die Hermannfeier. „Die Inschriften des Denkmals — bemerkt sie — müssen billigerweise nicht mit den Gefühlen von Engländern, denen in dem Interesse der Humanität und des Handels daran liegt, daß der letzte Krieg nicht erneuert werde, sondern mit den Gefühlen von Deutschen betrachtet werden. Uns erscheint die Einheit Deutschlands in den alltäglichen Verhältnissen einer notorischen und vollendeten Thatsache. Aber für die Deutschen ist deren Einigkeit etwas Merkwürdiges, stets Fröhliches, faum Glaubliches. Sie reden sich selber und nicht die Franzosen oder irgend welche Außenstehende an, wenn sie die Thaten, die Einigkeit zu vollbringen sie befähigte, verewigen. Sie erblicken in dem Franzosen den Typus des Ausländers, der auf sie von Außen eindringt; sie erblicken in der Kirche von Rom, wie sie von den Jesuiten geleitet wird, den Typus der Zwietracht, der auf sie von Innen eindringt. Sie zittern für die Solidität eines nationalen Gebäudes, das erst fünf Jahre gebaut hat, nachdem es Jahrhunderte unmöglich schien. Dieser Gemüthszustand ist zu natürlich, um Tadel zu verdienen oder Kritik zu provoziren. Aber was die Freunde der Deutschen von ihnen verlangen können, ist, daß sie den Enthusiasmus nicht die Ueberhand über die Gerechtigkeit gewinnen lassen, daß sie nicht über Frankreich herfallen, während es schwach ist, um ihre aufgeregten Gefühle zu erleichtern und daß sie in ihrem Kampfe mit Rom nicht über das hinausgehen, was strikt nothwendig ist, um das Uebergewicht der Civilgewalt aufrecht zu erhalten.“

In Rom soll wieder eine große infallibilistische Demonstration bevorstehen. Wie bekannt hat Pius IX. gleich nach der Proklamirung des Dogmas seiner Unfehlbarkeit beschlossen, zum Andenken an diese That auf den Höhen des Janiculus, und zwar neben der Kirche San Pietro in Montorio, eine gigantische Säule aufstellen zu lassen. Wie nun ein römisches Blatt zu melden weiß, ist die Säule schon fertig und soll deren Aufstellung schon in Bälde erfolgen. Man versichert zugleich, daß die Jesuiten im Vatican diese Gelegenheit zu einer großen politischen Demonstration benützen wollen, und soll daher der Tag der Aufstellung dieser Säule in der ganzen katholischen Welt als ein Festtag begangen werden.

Die Meldungen aus Spanien drehen sich wieder sämmtlich um die Lage von Seo d'Urgel, wo die Belagerten einen weiteren Theil ihrer Positionen, Fort Casillo, eingebüßt haben. Da außerdem bedeutende Verstärkungen für die Belagerer nach Seo unterwegs sind, und einer, am 20. von der „Gaceta de Madrid“ veröffentlichten Depesche des Generals Martinez Campos vom 18. zufolge, alle karlistischen Banden in Folge ununterbrochener Schläppen die Umgegend der Festung Seo de Urgel verlassen haben, so wäre wohl möglich, daß die allein noch behauptete Citadelle von Seo de Urgel nächstens zur Uebergabe gezwungen würde. Verlautet doch auch, daß Lizaraga mehrere Soldaten der Garnison von Seo de Urgel wegen Insubordination hat aufhängen lassen müssen. Die Subordination unter den Belagerten scheint mithin schon gründlichst erschüttert zu sein.

Die bevorstehende Kammeression in Griechenland wird, wie die „Pol. Corr.“ erfährt, am 28. vom Könige in Person mit einer Thronrede eröffnet werden. Ob die Kammer gleich anfänglich sich vollzählig

einfinden wird, sei einigermaßen zweifelhaft. Viele Deputirte, namentlich die vom flachen Lande, würden noch einige Zeit durch die Entearbeit an den häuſlichen Heerd geſeſt. Biewohl allenthalben im Königreich äußerlich die vollſtändigſte Ruhe herrſcht, ſo ſie doch die Nachwirkung der letzten Wahlveregungen noch immer unverkennbar. (?) In Folge deſſen mache man ſich auf ſtürmiſche Ausbrüche und heftige Kollisionen in der Kammer gefaßt. Die jegige miniſterielle Partei werde jedenfalls einen Verſuch wagen, das frühere Miniſterium in Anklagezuſtand zu verſetzen. Bei der nunmehr bekannten Zuſammenſetzung der Kammer ſei aber einem ſolchen Beginnen ein klägliches Fiſco zu prophezeien.

Aus New-York wird vom 7. Auguſt brieflich ein neuer Verſuch einer Expedition nach Kuba ſignaliſirt. Die hierauf bezügliche Mittheilung lautet:

Eſtern früh 7 Uhr verließ die Dampſſchiff „Uruguay“ unſeren Hafen, angeſtellt nach Montevideo beſtimmt, allem Anſcheine aber im Dienſte der Inſurregenten auf Kuba, da die Paſſagiere ſaß ausſchließlich Kubaner ſind und zwar ſolche, welche notoriſch den Revolutionſtreifen angehören. Das Schiff hieß noch vor wenigen Tagen „Atavia“ und fand ſchon früher im Verdacht, daß es der Inſurrektion angehöre. Es war dieſerhalb am 11. Juli d. J. von dem Bundesanwaltschaft und der Zollbehörde mit Beſchlag belegt worden, wurde aber nach kurzen Verhandlungen wieder freigegeben. Unter den Paſſagieren beſanden ſich Colonel Alo Roſado, Lieutenant Enrico Cavales, R. Trupillo, und Andere, welche vor zwei Jahren auf dem Dampfer „Virginius“ waren, als derſelbe in den Gewäſſern von Kuba auf hoher See geſenkt wurde, ebenſo Caporn Quijores, der Sohn des Präſidenten der Republik von Kuba, ſaß lauter Leute als, deren perſönliche Beziehungen kaum einen Zweifel darüber beſtehen laſſen, daß die „Uruguay“ nicht nach Montevideo, ſondern nach der Inſurrektionsdiſtriktion von Kuba beſtimmt iſt.

Die Politik unſerer Regierung gegen Kuba charakteriſirt ſich fortwährend als eine jede thatſächliche Einmiſchung ablehnende, ſeitdem die von dem Präſidenten Grant in ſeiner letzten Jahresreſchafft gemachte Andeutung einer in Ausſicht ſtehenden gemeinſchaftlichen Aktion der Großmächte weder im Kongreß, noch in den Kabinetten der europäiſchen Staaten ein Echo gefunden hat.

### Bermiſchtes.

Der Stadt Goſlar, ſpeciell ihrem Kaiſerhauſe iſt bei Gelegenheit des Denkmalfeſtes eine ſehr ſchätzbare Gabe zu Theil geworden. Prinz Karl hat beſtimmt, daß der in ſeinem Beſitz befindliche alte Kaiſerſtuhl demnächſt wieder an den Platz geſtellt werden ſoll, den er in der Glanzzeit Goſlars einſt eingenommen hat. Dieſer Kaiſerſtuhl, von dem aus der erſte deutſche Reichstag in Berlin durch den Kaiſer Wilhelm eröffnet wurde, beſand ſich in dem im Jahre 1820 abgebrochenen Dome und wurde in jener pietätloſen Zeit für 28 Thlr. verkauft. Nachdem er unter ſtets gewaltig wechselnder Verkaufſumme durch mehrere Hände gegangen war, kam er ſchließlich in die Hände des Prinzen Karl, von dem er wieder ſeinem alten Plage überwiefen werden ſoll.

Ein viel beſuchter und ſogar beſungener alter Baum am Breitenburger Wege, die ſogenannte „Wallenſtein-Eiche“, iſt der Kieler Zeitung zufolge, in dieſen Tagen inſolge hohen Alters umgefallen, nachdem er ſchon ſeit vielen Jahren bis auf einen einzigen Zweig abgeſtorben war. Der Sage nach hat Wallenſtein bei der Belagerung von Breitenburg im Jahre 1627 dieſe Eiche als vollſtändig genügende Deckung benutzt.

Nach dem Schreiben eines Handels Hauſes in Budapest, welches dem Leipziger Tageblatte mitgetheilt wurde, beſitzt ſich der biſ jetzt conſtatirte Verluſt von Menſchenleben bei den Vorkriegsverheerungen am 26. Juni mit 72 für die aufgefundenen Todten und 34 für die ſeit der Kataſtrophe vermiſten Unglücklichen, zuſammen alſo mit 106. Der officiell biſ jetzt ermittelte, beziehentlich freiwillig angemeldete Schaden an Hausgrundſtücken und ſahrender Habe beträgt 363468 Fl. 35 Kr. Dazu kommen für verheerte Wein- und Obſtgärten außerdem noch 2549568 Fl. 43 1/2 Kr. Der Geſammiſchade, ſoweit er ermittelt und angemeldet, würde ſich alſo mit 2913054 Fl. 78 1/2 Kr. beſtimmen. Leſterem Werthbetrage ſteht die Totalſumme von 160,000 Fl. an eingegangenen Unterſtützungen aus In- und Ausland gegenüber. Es bleiben alſo noch 2753,000 Fl. ungedeckt. Ein anderes demſelben Blatte zugegangenes Schreiben läßt die Zahl der bei der Kataſtrophe Verunglückten noch höher erſcheinen. So ſie es Thatſache, daß bei der Siegelei Draſche allein 90 und bei der Mündung des Teufelsgrabens 40 Menſchen ums Leben kamen.

Der Urgeſundheitsapoteſt Ernst Mahner, der von Jedermann mit „Du“ angeredet werden will, wird die Stadt Bonn in Wäbe mit ſeinem Beſuche beehren. Wie aus einer auf roſenrothes Papier autographirten „Hohen Wahr- und Weiſſagung“ zu erſehen, beſchäftigt ſich der alte Herr augenblicklich mit Studien über „die ärztliche Wiedergeſundung und Verſchönerung der Frauen, zur Wiederherſtellung des verlorenen himmliſchen Minneglücks im Paradiſe auf Erden!“ Sehr energiſch empfiehlt er den Gebrauch der kalten Bäder und ruft aus: „D, Ihr holden Mädchen und Frauen, wolt Ihr die Männer bezaubern und auf die Dauer feſſeln, ſo ſiehet die warmen Bäder... Gleich den Niren und Najaben, und wie Ihr es an den ſich badenden Waſſervögeln ſehet: all augenblicklich „Kopf unter Waſſer!“ Darum vor allem weg mit den ſchlammartigen, ſo ſchädlichen wachſtaffneten Haarüberzügen! Kopfbaut leiſtig, ja überleiſtig genäſſet und gewaſchen! Das geſeſte Haar alſo gelöſet, daß es in entzündenden Schönheitswellen den roſigen Leib umwalle!“

Wieder iſt dem leichtfertigen Gebrauch von Waſſen ein Opfer gefallen. In Köln wurde am 22. d. die Dienſtſmagd Barbara Schnorrenberg durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr (Reppſenſenladung) durch den Unterleib geſchoſſen, ſo daß ſie, tödtlich verletzt, nach dem Hospital befördert werden mußte. Die That iſt von dem 17-jährigen Gymnaſiſten V. M. verübt. Im Hauſe der Wittwe L. zu Beſuch, hatte er beim Eintritt der Dienſtſmagd ein an der Wand hängendes Gewehr ergriffen, angelegt und augenſcheinlich ſcherzend gerufen: Ich

ſchieße dich todt! Die Magd war darauf erſchreckt den Treppenabſatz hinabgelaufen der 10. M. jedoch vor die Thür getreten, von wo er hinabfeuernd die Beklagenswerthe rücklings durch den ganzen Leib traf.

Kaiſerin Eugenie ſucht eine fürſtliche Frau für ihren Sohn. Ganz vöſglich machte ſie dieſer Tage im Incognito die Reiſe von Arenenberg in der Schweiz nach Salzburg, um mit der dort zum Beſuch weilenden Königin-Mutter von Schweden über eine Heirat ihres Sohnes mit einer ſchwediſchen Prinzſſin zu verhandeln. Sie ſcheint ſich aber einen Korb geholt zu haben; denn ſie reiſte ſchon andern Morgens wieder ab.

Das Hotel du Louvre zu Paris wurde ſammt den daranſtoßenden Häden am 14. Auguſt, dem pariſer Correoſpondenten der Times zufolge, für 150,000,050 Frs. meiſtbietend verkauft. Die 50 Frs. bildeten das einzige Gebot über den aufgeſtellten Preis. Das Inventar des Hotels realiſirte 2,500,000 Frs. Herr Pereire iſt dem Vernehmen nach der Käufer.

Aus Syrien lauten die letzten amtlichen Berichte über die Cholera wie folgt: In Damaskus vom 1. bis zum 8. Auguſt von der Cholera befallen 51, geſtorben 101; in Antiochia vom 1. bis 2. Auguſt 6 befallen, 4 geſtorben; ſeitdem kein neuer Fall vorgekommen; in Aleppo vom 2. bis 7. Auguſt 152 erkrankt, 104 geſtorben; in Beirut vom 2. bis 7. Auguſt 69 erkrankt, 45 geſtorben; in Latakia am 5. Auguſt 3 erkrankt, 1 geſtorben; außerdem ſind im Libanon 4 Cholerafälle conſtatirt worden.

Der Streit, der ſeit geraumer Zeit zwiſchen den Kohlengrubenbeſitzern von Neu-Wales und ihren Arbeitern, etwa 14,000 an Zahl, bezüglich der projektierten Lohnherabſetzung ſchwebt, dürfte in Kurzem in freundschaftlicher Weiſe geſchlichtet werden. Die Delegirten der Arbeiter hielten dieſer Tage in Wrexham eine Konferenz, in welcher beſchloſſen wurde, den Vorſchlag der Meiſter, daß der Lohnſtreit einem Schiedsgericht unterbreitet werde, zu acceptiren.

Ein junger Mann im pennſylvaniſchen Lancaster ſchickte einen Dollar an eine Frau in New-York ein, welche ein Mittel gegen ſchwere und böſe Träume angezeigt hat. Mit umgehender Poſt erhielt er denn auch das Recept: „Schlafe nicht!“

[Alter Spruch.] Auf dem Wege zwiſchen Meran und Sandau ſteht ein Bauernhaus, das folgende Inſchrift trägt:  
Da die Treue ward geborn,  
Flug ſie in ein Jägerhorn,  
Der Jäger bluſ ſie in den Wind,  
Darum man ſie ſo ſelten findt.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen von: Karl Stieler, Eduard Paulus und Waldemar Kaden. Mit Bildern von: G. Bauernſtein, A. Calame, G. Cloſ, J. Dill, B. v. Fiedler, F. Heilbuth, A. Hertel, E. Kanold, H. Kaulbach, W. v. Kaulbach, F. Keller, E. Kirchner, Lindemann, G. Fommel, A. Mezener, L. Pajſini, P. F. Peters, R. Schick, G. Schönluber, F. Skarbina, A. v. Werner und Anderen. Holzschnitte von Adolf Cloſ in Stuttgart. Zwanzihiſe Lieferung. Preis pro Lieferung 2 Mark = 20 Sgr. Stuttgart, J. Engelhorn.

Hallberger's Illustrated Magazine conducted by Ferdinand Freiligrath. Band 1. Nr. 6 u. 7. Es erſcheint in dreiwöchentlichen Heften von je 6-7 Bogen. 18 Hefte bilden einen Jahrgang. Preis pro Heft 50 Pennige. Sein Programm umfaßt: Romane — Novellen — Reſſebilder — Wiſſenſchaftliche Eſſays — Gedichte und Miscellen. Stuttgart, Eduard Hallberger.

Deutiſche Warte. Umſchau über das Leben und Schaffen der Gegenwart. Redaction von Dr. Bruno Meyer. Band IX. Heft 1 u. 2. Monatlich zwei Hefte. — Zwölf Hefte bilden einen Band. Preis 60 Pf. pro Heft. Karlsruhe, G. Braun'sche Hochſchulhandlung.

Inhalt: Aus Ludwig Feuerbach's Nachlaß. Von Julius Duboc. — Der pariſer Salon. I. Von Friedrich Karl Peterſen. — Aus Italien. Von J. E. A. E. — Umſchau in der volkwirthſchaftlichen Literatur. Von Arthur von Studnik. — Zur Organization des Septennats. III. Von Guſtav Schneider. — Kleine Umſchau — Böhmiſch-Umſchau. — Kottenſchau.

Yadag's altes Handbuch für das Haus, die Volks-, Bürger-, Mittel- und Fortbildungſchule. Auf Grundlage der Encyclopädie des geſamten Erziehungs- und Unterrichtsweſens in alphabetiſcher Ordnung bearbeitet von Dr. R. A. Schmid, Rector des Gymnaſiums in Stuttgart. 1. Lieferung. Preis pro Lieferung 1 Mark. Gotha, Rud. Beſſer.

Geſchicht's Tabellen nach ſtädtariſcher Zuſammenſtellung zur Erleichterung des Behaltens und Feſthaltens der Daten, inſonderere zur Vorberereitung auf Examina von Dr. phil. Dechent. Frankfurt a/M., Zimmer'sche Buchhandlung.

Die Preußiſchen Vormundſchafts-Gefeze vom 5. Juli 1875. Vormundſchafts-Ordnung. — Geſez, betreffend die Koſten, Stempel und Gebühren in Vormundſchaftsſachen. — Geſez, betreffend die Geſchäftsfähigkeit Minderjähriger und die Aufhebung der Wiedereröffnung in den vorigen Stand wegen Minderjährigkeit. Geſez betreffend das Hinterlegungsweſen. Mit auſſührlichem Sachregiſter. Preis 50 Pf. Breslau, J. H. Kern's Verlag (Max Müller).

Volksbote. Ein gemeinnütziger Volks-Kalender auf das Schaltjahr 1876. Mit einem Notiz-Kalender als Gratis-Zugabe. Neununddreißigſter Jahrgang mit vielen Illuſtrationen und Initialen von A. Fitger, A. Schröder, Wagner u. A. Oldenburg, Schulz'sche Buchhandlung (L. Berndt u. A. Schmar). (Auch in dieſem Jahre ſteht dieſer Kalender als eine vorzügliche Hausgabe dar, welche zur Belehrung und Unterhaltung vortrefſlich geeignet und namentlich auch in deutſch-patriotiſchem Sinne zu wirken beſſen iſt, wie überhaupt die Regierung und Bevölkerung von Oldenburg ihre treue Anhänglichkeit an die Neugeſtaltung unſeres Vaterlandes glänzend bewährt haben.)

### Obertribunals-Entscheidungen.

In ſeinem Erkenntniß gegen zwei Hamburger Lotterie-Collecteure, welche wegen unerlaubten Lotterie-Handels in Preußen angeklagt waren, fällt das Obertribunal am 1. Juli d. J. folgende weſentliche Entſcheidungen: 1) Nichtpreußen, welche den Verkauf von Loosen einer ausländiſchen Lotterie in Preußen durch vöſſigliche Sendungen beſördern, ſind vor denjenigen Preußiſchen Gerichtshof zu ſtellen, in deſſen Bezirk die Adreſſaten wohnen, an welche die Loos geſendet worden. 2) Der Beförderer des Verkehrs von ausländiſchen Lotterieloosen in Preußen begeht eine strafbare Handlung, ſelbſt wenn ein Verkauf in der That nicht zu Stande kommt.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 24. August 1875.

Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.

Weizen 1000 Kilo 204—219 Mk. bez., feinsten 222 Mk. bez.  
 Roggen 1000 Kilo ruhig, schwer verkäuflich, 180—183 Mk. bez.,  
 vereinzelt 186 Mk. bez.  
 Gerste 1000 Kilo hohe Forderungen, in Folge dessen sind verschiedene  
 Posten unverkauft geblieben, Landgerste 180—190 Mk. bez., Che-  
 valier bis 204 Mk. bez.  
 Gerstenmalz 50 Kilo ohne Handel.  
 Hafer 1000 Kilo alter bis 198 Mk. bez., neuer 168—180 Mk. bez.  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Waare am Markte.  
 Mais 1000 Kilo 162 Mk. bez.  
 Kümmel 50 Kilo 36—38 Mk. bez.  
 Delsaaten 1000 Kilo Raps 288—294 Mk. bez., blauer Rohn 600  
 630 Mk. bez., gr. Rohn 492—506 Mk. bez.  
 Spiritus 10,000 Liter vst. loco niedriger.  
 Rübsöl 50 Kilo 30 Mk. bez.  
 Kürschen 50 Kilo gebadene, süße und saure 24—27 Mk. bez.  
 Delfrüchen 50 Kilo 8 1/2—8 3/4 Mk. bez.  
 Futtermehl 50 Kilo 8 1/4 Mk. bez.  
 Kleie 50 Kilo Roggen- 6—6 1/2 Mk. bez., Weizen- 5 Mk. bez.  
 Heu 50 Kilo 4—5 Mk. bez.  
 Stroh 50 Kilo 2 1/2 Mk. bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 24. August 1875 gezahlten  
 Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Etr.	Mrk.	Mrk.		pro Pfd.	Mrk.	Mrk.
Weizen	—	10	60	Bohnen	—	25	—
Roggen	—	9	15	Linien	—	26	—
Gerste	—	9	58	Erbsen	—	23	—
Hafer	—	9	—	Butter	1	50	—
Heu	—	4	50	Rindfleisch a. d. Keule	—	65	—
Stroh	—	2	50	do. gewöhnliches	—	60	—
Kartoffeln	—	3	—	Kalb- und Hammelfleisch	—	50	—
Eier	pro Schock	3	20	Schweinefleisch	—	60	—

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Kinder-Sonnenschirmdiebstahl.** Das eine der beiden Mäd-  
 chen, welchem am 18. d. M. von zwei Frauenzimmern ein Sonnen-  
 schirm abgeschwindelt worden, ist noch nicht ermittelt. Ich bitte um  
 Meldung. Der Sonnenschirm kann in meinem Bureau in Empfang  
 genommen werden.

Halle, d. 23. August 1875.  
 Der Staats-Anwalt.

**Ein Hausgrundstück**

in Halle, vor 9 Jahren massiv gebaut, mit einem jährl. Mieths-  
 ertrag von 2800 Mark, ist für 54,000 Mark (Anzahl. nach Ueberein-  
 kunft) sofort zu verkaufen.  
 Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Freigutsverkauf in Dellnau  
 bei Dessau.**

Das **Albert Hertling'sche**, sonst **Huth'sche Freigutsges-**  
**höft Nr. 14** in Dellnau, mit sämtlichen Gebäuden im Brand-  
 kassenwerthe von 6490  $\mathcal{R}$ . und mit 26 1/2 Morgen Garten nebst Gar-  
 tenzulaue und Wälden, wird

**Montag d. 6. Septbr. Vormittags 11 Uhr**  
**im Beckmann'schen Gasthose zu Scholitz**  
**bei Dessau**

öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Bieter haben dem Verkäuf-  
 er im Termine 300  $\mathcal{R}$ . Caution zu stellen.

Bei der ganz vorzüglichen Bodenqualität des Gartens, welche den  
 lohnenden Anbau aller Arten Gartengewächse gestattet und bei der gro-  
 ßen Nähe der Residenz Dessau, welche den Absatz sämtlicher Boden-  
 erzeugnisse zu hohen Preisen dauernd sichert, eignet sich die Besingung  
 vor Allem zur Anlage einer **Kunst- und Sandels-Gärtnerei**  
**ersten Ranges**, für welche es in den stark bevölkerten zusammen-  
 hängenden Dörfern Scholitz, Pötritz und Dellnau nie an Arbeits-  
 kräften mangelt, sie empfiehlt sich aber auch für jeden strebsamen  
**Landwirth als eine ebenso bequem zu bewirthschaftende,**  
**wie ertragreiche Nährstelle.**

Zur Besichtigung der Besingung wollen die Herren Reflectanten  
 sich an den Eigenthümer, Herrn **Albert Hertling** in Scholitz,  
 wenden.  
 [H. 53234.]

Dessau, den 20. August 1875.

**F. Alius.**

**Commis-Gesuch.**

Für mein **Colonialwaaren-**  
**und Agentur-Geschäft** suche  
 zum 1. October einen gewand-  
 ten, gut empfohlenen jungen  
 Mann.

**Julius Reichel**  
 in Gisleben.

In einem **Colonial-, Eisen-**  
**S Agentur-Geschäft** in einer  
 Kreisstadt findet ein Sohn achtbar-  
 er Eltern, ohne Lehrgeld als  
 Lehrling Stellung, möglichst 1.  
 October c. Offerten unter **H. M.**  
**286** durch **Rudolf Mosse**  
 in Halle a. S.

**Loose à 3 Reichsmark**  
 zur concessionirten grossen

**Lotterie mit 8111 werthvollen Gewinnen**

veranstaltet für das neugebaute

**„Kunst- und Vereinshaus“**

Taubenstraße 31, Berlin,

sind zu beziehen von **L. Sachse & Comp.**, Hofkunsthandlung in  
 Berlin, sowie durch den gesammten preuss. Buchhandel.

Ziehung 4 Wochen nach Absatz der Loose, spätestens am  
**15. April 1876.** — Alles Nähere besagt der **Lotterieplan**,  
 welcher gratis zu haben.

**Zörbiger Papierfabrik zu Zörbig.**

**Ordentliche Generalversammlung am 1. September d. J.**  
**Nachmittags 3 Uhr im Grop'schen Gasthose zu Zörbig,**  
 zu welcher wir die Actionaire der Gesellschaft unter Hinweis auf §. 22  
 des Gesellschaftsstatuts hiermit einladen.

Tagessordnung: Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz pro  
 30. Juni 1875, und des Revisionsbefundes.

Dechargetheilung.

Zörbig, den 23. August 1875. **Der Aufsichtsrath.**  
**Fordemann.**

**Die General-Agentur**

einer der angesehensten, solidesten und con-  
 currenzfähigsten **Vieh-Versicherungs-Gesell-**  
**schaften** ist unter günstigen Bedingungen zu  
 vergeben. Solide und wirklich thätige Be-  
 werber wollen sich unter der Aufschrift  
**„Viehversicherung“** an den **Invaliden-**  
**dank in Berlin** wenden.

**Haus- u. Geschäfts-Verkauf.**

Durch den erfolgten Tod meines  
 Mannes, des Seilermeist. **Friedrich**  
**Fiedler**, finde ich mich veranlagt,  
 mein in Bitterfeld (Eisenbahn-  
 Knotenpunkt) an der frequentesten  
 Straße gelegenes Haus mit Laden  
 und vielen andern Räumlichkeiten  
 zu verkaufen, sowie alle zu diesen  
 ausgebreiteten Geschäften erforder-  
 lichen Werkzeuge, als Webestühle,  
 Spinnmaschinen u. s. w., so auch  
 die zur Zeit vorhandenen Material-  
 u. Seilerwaaren an Spritzenkläu-  
 chen, Preßtüchern, Maschinengurten  
 u. s. w. käuflich zu übergeben.  
**Wittwe Pauline Fiedler.**

**Ein junger Mann,**

der sich dem **Zuckerfache** widmen  
 und die hierzu erforderlichen Kennt-  
 nisse im **Untersuchen landwirth-**  
**schaftlich-technischer Pro-**  
**ducte** erlangen will, findet in einem  
**öfentlichen chemischen La-**  
**boratorium** unentgeltlich Auf-  
 nahme. Meldungen nimmt die  
**Annoucen-Expedition** von  
**Haasenstein & Vogler** in  
**Magdeburg** unter H. 53230  
 entgegen.

Für unser **Bank- & Wech-**  
**selgeschäft** suchen wir zum mög-  
 lichst baldigen Antritt einen Lehr-  
 lings mit den nöthigen Schulkennt-  
 nissen.  
**Halle a/S.**  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

**Thaler 20,000.**

werden zur 1. Stelle bei 5% auf  
 1 Grundstück auf längere Jahre  
 gesucht. Werth 90,000  $\mathcal{R}$ .  
 laufend. Versicherungen 65,933  $\mathcal{R}$ .  
 Gest. Offerten werden erbeten u.  
 Chiffre H. 53239 durch **Haas-**  
**enstein & Vogler** in  
**Magdeburg.**

Ein verheiratheter, kinderloser, 43  
 Jahre alter, früherer Militär, bis  
 dahin in einer selbständigen Stellung,  
 nach diese abgegeben u. sucht, ge-  
 stützt auf ehrenvolle Zeugnisse, eine  
 Stelle als:

**Arbeiteraufseher, Ver-**  
**walter oder in ähnlicher**  
**Eigenschaft.**

Es könnte Caution bis 3000 Mk.  
 gestellt werden, auch persönliche Vor-  
 stellung auf Wunsch erfolgen. Re-  
 sultirende belieben sich unter **E. N.**  
 # 6604 an **Rud. Mosse's**  
**Annoucen-Expedition** in  
**Leipzig** zu wenden.

Lohnfuhrleute gesucht.  
**Mühlgraben 1.**

**Gesuch.**

Ein mit der Feder nicht un-  
 bewandter, ehrlicher, zu-  
 verlässiger Mann sucht Be-  
 schäftigung. Die Herren Brauereiger  
**Müller** (Schwemme) und **Ed.**  
**Stückrath** in d. Exp. d. Brg.  
 werden die Güte haben, nähere  
 Auskunft zu erteilen.

Ein Paar flotte fehlerfreie Wa-  
 genpferde stehen für 300  $\mathcal{R}$  halter  
 zum Verkauf Rittergut **Tragarth**  
 bei **Wersburg**.

Auf die am 26. und 27. d. Mts. zur Subscription aufliegenden

**Sechs Millionen Thaler**  
**Vierprocentigen Königlich Sächsischen**  
**Staatsschulden-Kassenscheine v. Jahre 1869**  
 zum Course von 96% vermittelte ich Zeichnungen kostenfrei.

**Ernst Haassengier,**  
 Bank- und Wechselgeschäft,  
 gr. Steinstraße 10.

Nach beendigtem Baue unserer Pressstein-Anlagen auf der Braunkohlengrube „Robert“ zu Wansleben bei der Eisenbahnstation Teutschenthal der Halle-Casseler Eisenbahn, sind wir in der Lage, Montag den 23. d. Mts. den Verkauf unserer Kohlen-Presssteine, aus vorzüglicher Kohle gearbeitet, zu eröffnen und empfehlen dieselben dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Nach allen wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen sind unsere Kohlensteine in ihrer Heizkraft nicht nur der besten böhmischen Kohle gleich, sondern übertreffen dieselben ganz bedeutend. Wir offeriren diese pr. Mille ab Etablissement **Mark 11**, franco Haus nach Halle a/S. **Mark 20**.

Bestellungen jeder Art werden auf unserm Comptoir zu Halle a/S., Garz 18/19, sowie auf dem Comptoir zu Wansleben bei Teutschenthal entgegen genommen.  
**Gedr. Brundt.**

**Brauerei Glebichenstein Schauer & Co.**

Für das Subjahr 1875-76 sind die in unserer Brauerei erzeugten **Träbern** zu vergeben. Preisofferten werden bis 1. Septbr. in unserm Comptoir entgegen genommen, woselbst auch die nähere Bedingungen zu erfahren sind.  
**Die Direction.**

1871 Eggr	1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 Presden.	1873 Wien.
--------------	--------------------	-----------------	---------------------	------------------	---------------

**Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,**

Extract der Liebig'schen Suppe, im Vacuum bereitet, erweist, wenn vorschriftsgemäß in Milch gelöst, Säuglingen anerkant am vollkommensten die Mutterbrust; in Bier, moussirendem Wasser, Cacao oder Milch genommen, ist es **Erwachsenen** die leicht verdaulichste und dabei nahrhafteste Kost, deshalb namentlich Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten, Bleichsüchtigen, Entkräfteten warm zu empfehlen.

Lager halten in Flaschen zu 2/3 l. feis frisch die **Apotheken in Halle,**  
 Herr Apotheker **A. Hoffmann** in Mücheln und  
 Herr Apotheker **F. Cartze** in Merseburg.

**!! Nicht übersehen!!**  
**Wegen Todesfall**

sollen und müssen eine großartige Partie vorzüglicher **Herren- und Kindergarderoben** sowie ein colossales Lager der besten **Arbeitsröcke, Hosen und Westen**, letztere schon von **20 Sgr. an**, zur Hälfte des realen Preises binnen einigen Tagen im Saale des Gasthofs zum „**weissen Ross**“ in **Teutschenthal** ausverkauft werden. Darum lasse Niemand die kurze Zeit zum Einkauf vorzüglicher und dabei **spottbilliger Garderoben** vorübergehen.

Getragene Sachen, Betten, Wäsche kauft Frau **Sobmann**. Zusendung der Adressen werden erbeten **H. Schlamm 11, 2 Treppen.**

Ein leichter offener Wagen (Einspänner) wird zu kaufen gesucht. Off. erb durch **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Bzg.

Eine gut empfohlene Verkäuferin wird für ein Materialwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen, **so** gleich oder **pr. 1. September** e. gesucht. Adressen **sub R. 100** befördert **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. [H. 5,1242]

**Deike's Arena auf dem Noßplatz.**  
 Heute Mittwoch den 23. August finden  
**2 grosse Brillant- u. Gala-Vorstellungen,**

versehen mit neuem Programm, statt.  
 Unter Andern kommt zur Aufführung:  
**Die Sprünge der Araber über Menschen und Pferde.**  
 Auftreten des berühmten Deckenläufers **Herrn Lewandowski** aus Petersburg, sowie **Chin Chon Chan**, oder **das Fest der Chinesen zu Pecking,**

ausgeführt von 8 Personen im National-Costüm.  
 Zum Schluss: **Tableau vivant Galerie lebender Bilder** auf dem beweglichen Wiedestal.  
 Anfang der ersten Vorstellung präcise 1 Uhr, Kassenöffnung 3 Uhr. **Abend-Vorstellung präcise 8 Uhr** bei brillanter Beleuchtung, Kassenöffnung 7 Uhr. [B. 7926.]  
 Vollständige Programm sind an der Kasse sowie von der Bedienung zu haben.  
**A. Deike, Director.**

**Bad Neuragoczy bei Halle a/S.**  
 Freitag d. 27. Aug. ladet zum **Streich- u. Gesang-Quartett**, gegeb. von Mitgliedern d. Stadtcapelle zu Wettin, ergebenst ein. Anfang 4 1/2 Uhr Abm. Abends gr. Illumination. **H. Röder.**

Sedwigstraße Nr. 12 sind folgende Wohnungen zu vermieten und 1. October zu beziehen:  
 Eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, Salon, Badezimmer, 2 Kammern, Küche und allen Bequemlichkeiten, Preis **300 Thlr.**  
 Eine Mansardwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Preis **100 Thlr.**  
**Rob. Schweppe.**

Zum Probe-Abonnement geeignet.  
 Für den Monat September nehmen sämmtl. Reichspostanstalten auf das „**Berliner Tageblatt**“ nebst „**Berliner Sonntagsblatt**“ und der illustrierten humorist. Wochenschrift „**ULK**“  
 Monats-Abonnements zum Preise von 17 1/2 Sgr. incl. Postprovision (für alle 3 Blätter zusammen) täglich entgegen.  
 Gegenwärtige Auflage: **36,000 Exemplare** mithin die gelesenste Zeitung Deutschlands.

In einem Töchterpensionat zu Halle findet noch ein junges Mädchen freundliche Aufnahme. Näheres Leipzigerstr. 103, III.  
 Ein **Levaucheur-Gewehr**, noch nicht gebraucht, verkauft **S. Nicolai** in Gönern.  
**Brachstedt.**  
 Nächsten Sonntag den 29. d. M. ladet zur Vorfeier des Sedanfestes zum Concert und Ball freundlichst ein. Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr.  
**A. Mennicke.**  
 Sonntag d. 29. d. M. zu Concert und Ball, und Montag d. 30. d. M. ladet zum Kinderfeste in Rumpin ergebenst ein der **Vorband**. Rumpin, d. 23. August 1875.

**Zur Sedan-Feier.**  
 Fein colorirte Bilder zum Decoriren und zum Illuminiren: **S. M. Kaiser Wilhelm, Kronprinz, Dr. Carl, Bismarck, Mollat, K. v. Sachsen, Germania, Reichsadler, Inskriften, Willkommen etc.**

**Brillant-Fenerwerk!**  
 Das größte Lager von **Papier-Faternen u. Fackeln.**  
**Bad Wittekind.**  
 Mittwoch den 23. August Nachmittag  
**Grosses Concert**  
 v. Halle'schen Stadt-Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf. **W. Halle**, Stadtmusikdirector.

**Bengalische Flammen!**  
  
 Zu soliden Preisen **42.**  
 Gr. Ulrichsstr.  
**C. F. Ritter.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem prakt. Arzt **Hrn. Dr. Lentsch** zu Rieckebitz zeigen ergebenst an  
**S. Böre u. Frau.**  
 Unterbarndt, d. 23./8. 75.  
**Vermählungs-Anzeige.**  
**Richard Lüders**  
**Bertha Lüders**  
 geb. **Bennemann.**  
 Mühlengut Taura b. Burgstädt, den 22./8. 75.  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft unter innigst geliebtes Töchterchen **Elisbeth.**  
 Halle a/S., d. 23. Aug. 1875.  
**Alb. Prosniewsky** u. Frau.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Konstantinopel, d. 23. August. Offiziell. Die Botschafter Oesterreichs, Deutschlands, Russlands, Italiens, Englands und Frankreichs vereinbarten, der Pforte die Abfindung eines Bevollmächtigten anzurathen zur Prüfung der Beschwerden der Insurgenten und nöthigenfalls zur Abhülfe derselben. Sie benachrichtigten zugleich die Pforte, die auswärtigen Consuln seien instruirt, auf alle Weise den Insurgenten begreiflich zu machen, daß sie keine Hülfe und Intervention der Mächte zu erwarten hätten. Der Großvezier erwiderte, er sei zur Abfindung eines Commissars bereits entschlossen gewesen, habe Sewer Pascha dazu designirt und danke für die freundschaftliche Haltung der Mächte, die nicht den geringsten Charakter der Intervention habe. Die Regierung wünsche den Werth, den sie den Rathschlägen beilege, zu beweisen, indem sie dieselben innerhalb der Grenzen der eigenen Würde befolgen und Alles anwenden werde, den Aufstand mit möglichst wenigem Blutvergießen zu beschwichtigen.

Wien, d. 23. August. Die Kronprinz-Rudolfseisenbahn hat die Finanzierung einer Goldprioritäten-Anleihe von 25 Millionen Fr. für die Salzammergutbahn mit dem Wiener Bankverein und der Anglobank abgeschlossen und zwar für 10 Mill. fr. und unter Optionsertheilung für die übrigen 15 Millionen.

Basel, d. 23. August. Wie die „Baseler Nachrichten“ melden, bewerben sich die Centralbahn und die Nordostbahn ebenfalls um die Uebernahme des Betriebes der Westbahnen unter Beschaffung eines Anlehens von 16 Millionen Francs. Der Verwaltungsrath der Centralbahn ist deshalb auf morgen nach Wien zusammenberufen, um über die bezüglichen Anträge Beschluß zu fassen.

Bern, d. 22. August. (A. 3) Artikel 1 des Gesetzentwurfs betreffend die Aufhebung des Ordens der barmherzigen Schwestern ist mit großer Mehrheit vom Genfer Großen Rath angenommen worden.

Genf, d. 23. August. Der hiesige große Rath hat mit 64 gegen 7 Stimmen die Aufhebung der religiösen Körperschaften beschlossen.

Der Kölner Dom.

Nach dem kürzlich im Kölner Domblat veröffentlichten 65. Baubericht des Baumeisters Voigtel über den Fortbau des Domes zu Köln hat die während des Baujahres 1874 von der Oberkante des Sockels bis zur Oberkante der Fenstercapitale aufgeführte Umfassungswand des vierten Geschosses des südlichen Thurmes eine Höhe von 15,94 Meter oder circa 51 Fuß erreicht und übersteigt somit den in früheren Baujahren ausgeführten Aufbau der Thürme um das Doppelte der Höhe. Nach Einfügung des im nördlichen Domburme noch fehlenden großen Stengwölbes im dritten Geschosse und des darüber befindlichen Entlastungswölbes, welches den Fußboden des vierten Thurmgewölbes trägt, und nach Errichtung der neuen Baugerüste auf den in die Umfassungsmauern eingelegten Sprengwerken begann auch am nördlichen Thurme der Weiterbau des Dogenes und gefattete der vermehrte Hüttenbetrieb die Vollendung der Umfassungsmauern bis zu den Fensterverdachungen in der Höhe von 5 1/2 Meter über der Sockelanlage. Die nach Süden gelegenen beiden Eckfilialen des südlichen Thurmes werden im Laufe des Jahres 1875 bis zu einer Höhe von 15 Meter über das dritte Hauptgesims hinaus fertig gestellt werden. Der gleiche Aufbau der beiden nördlichen Eckthürme des nördlichen Thurmes wird demnach im Laufe des Jahres 1876 erfolgen. Das Kirchenschiff des Domes gelangte durch Einwölbung der beiden Gewölbecompartimente zwischen den Thürmen zur gänzlichen Vollendung. Diese im Anschlusse an die im Jahre 1863 beendeten Wölbungsarbeiten des Hochschiffes ausgeführten beiden Kreuzgewölbe von circa 12,5 Meter diagonaler Spannweite überdecken die Vorhalle zwischen den beiden Westthürmen, und wird nach Beseitigung der Baugerüste und Lauftrabnen nacheinander die Fortführung des Dombaches zwischen den Thürmen bis zu dem im Jahre 1873 errichteten massiven Dachgiebel der Westsaga zur Ausführung gelangen. Im Zusammenhang mit den Bauausführungen an den Thürmen wurden im Laufe des Jahres 1874 die sechs Statuen für das dritte Geschoss des nördlichen Thurmes von dem Dombildhauer Fuchs in französischem Kalkstein ausgeführt und unter den Baldachinen an den Außenseiten des Thurmes aufgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Einfügung der kleinen Figuren in den Bogenlaibungen des nördlichen Seitenganges am Westportale und die Modellirung und Ausführung der Reliefs zum Mittelportale dafelbst. Als plastischer Schmuck für die acht freistehenden Eckfilialen beider Thürme ist für die 32 Figurenlaiben eine entsprechende Anzahl von Engelfiguren aus französischem Kalkstein zu fertigen. Von diesen mit Musikinstrumenten und den Werkzeugen der Passion versehenen Engelfiguren von 2,7 Meter Höhe sind, da dieselben wegen der Schwere der Steine gleichzeitig mit den Pfeilern versetzt werden müssen, im Laufe des Jahres 1874 sechs Figuren modellirt und theilweise in Stein ausgeführt. Als planmäßiger Reinertrag der zehnten und letzten Dombau-Prämiencollekte ist die Summe von 182,020 Thln. in die Kasse des Central-Dombauvereins geflossen und beträgt der pro 1874 von seiten der Vereinskasse zum Fortbau des Domes eingezahlte Beitrag im Gan-

zen 210,000 Thlr. Laut Nachweisung der königlichen Regierungsbauptkasse zu Köln ist pro 1874 ein Betrag von 275,330 Thln. für den Kölner Dombau verwendet, in welcher Summe die Ausgabe speciell für den Fortbau der beiden Westthürme einschließlich des Westportals mit 259,278 Thlr. enthalten ist. Unter Hinzunahme der Baukosten in den Jahren 1864 bis Ultimo 1873 zum Betrage von 1,530,899 Thln. sind demnach im Laufe von 11 Jahren, von 1864 bis Ultimo 1874, im Ganzen 1,806,229 Thlr. 25 Gr. 5 Pf. oder 5,418,689 M. 55 Pf. zum Ausbau der Thürme des Kölner Domes angewiesen und verwendet worden.

Zur Enthüllung des Carl-August-Denkmal's.

Weimar, 22. August. Die hiesigen Zeitungen theilen heute das Programm für die Feierlichkeiten bei der Enthüllung des Carl-August-Denkmal's am 3. September 1875 mit. Darnach findet eine Vorfeier am 2. September statt. Abends Vorstellung im Theater. Nach dem Theater gefelliges Zusammensein in den Gesellschaftsräumen der „Erbolungs-“ und „Armbrustschützengesellschaft“, „des Vereins“, sowie im „Stadthausaale“.

Am 3. September. Von Vormittags 7 bis 9 Uhr ist die Fürstenernste des Besuches geöffnet. Um 10 1/2 Uhr Räumung des Fürstenerplatzes und des Marktplatzes durch die Turnerfeuerwehr, Befreiung der Seite zwischen Bibliothek und Fürstenerhaus und längs des letzteren im Anschlusse an das Militär durch Lehrer und Schüler der drei ersten Klassen je des Gymnasiums, der Realschule, des Seminars und der drei ersten Klassen der 1. und 2. Bürgerschule mit ihren Fahnen, der Seite längs des Kaiserlichen Hauses bis zum Regierungsgebäude durch die Kriegervereine mit ihren Fahnen. Um 10 1/2 Uhr begeben sich die Vereine, welche Willers zu den Schautribünen haben, durch die Aferwand nach dem Fürstenerplatz. Die erste Tribüne, bestimmt für die höchsten Herrschaften, die fürstlichen Ämter, die Verwandten, das Großherzogliche Staatsministerium und den Landtagsvorstand, befindet sich dem Denkmal nördlich gegenüber; die zweite Tribüne ist vor der großherzoglichen Bibliothek, die dritte Tribüne vor dem Kaiserlichen Hause errichtet. Um 11 Uhr Versammlung der Theilnehmer am Festtage (darunter die Staatsdiener in Uniform) in folgender Ordnung: 1) Zwei Marschälle. Das fürstliche Musikcorps. Erste Abtheilung der Theilnehmer am Festtage (darunter die Staatsdiener der Stadt Weimar. Der Bildhauer Donner. Das Centralcomité. Die Hof- und Stadtgesellschaft. Die während der Regierung des hochseligen Großherzogs Carl August noch vereinigten Staatsdiener, active und pensionirt, insofern sie sich nicht den betreffenden Staatsbedürfnissen anschließen. Die alten Krieger. 3) Zwei Marschälle. Die Mitglieder des Gesamtministeriums. Der Landtagsvorstand. Der Kurator und Procurator, die Professoren, die Studenten der Universität Jena. 4) Zwei Marschälle. Das Großherzogliche Militärdepartement der Finanzen mit den dependirenden Behörden. 5) Zwei Marschälle. Die Großherzogliche Dreifachschule (welche während des Tages spielen wird). Der Kirchenchor. Zwei Marschälle. Das Departement des Großherzoglichen Hauses und des Kultus, sowie das der Justiz mit den dependirenden Behörden. Die Mitglieder der Großherzoglichen Kunstschule. Die Mitglieder des Großherzoglichen Hoftheaters und der Hofkapelle. 6) Zwei Marschälle. Das Departement des Aeußeren und Inneren mit den dependirenden Behörden. Die Weimar's Gerat Eisenbahndirection. Die Kaiserlichen Post- und Telegraphen Beamten in Uniform. 7) Zwei Marschälle. Zweite Abtheilung der Turnerfeuerwehr mit ihrem Musikcorps. Die hiesige Wächterschützencompagnie. Die Deputationen sämmtlicher Städte, Gemeinden und sonstigen Korporationen. Die geistlichen Vereine der Stadt Weimar und Theilnehmer, die nicht schon einer früheren Abtheilung angehören. Erste Abtheilung der Turnerfeuerwehr. Der Zug geht durch die Kaiserstraße, wendet sich in die Bornersberggasse, zieht an dem Großherzoglichen Schlosse und der Hauptstraße vorbei nach dem Fürstenerplatz hin, wendet sich im Bogen an der Großherzoglichen Tribüne vorbei, den ganzen abgekehrten Platz umschreitet und mit seiner Spitze an den linken Flügel des vor der Bibliothek in Compagnieform vorher aufgestellten 5. Thüring. Inf. Reg. Nr. 91 (Großherzog von Sachsen) so anstellt, daß damit der Platz vom geordneten Zuge in allen vier Seiten umschlossen ist. Nach erfolgter Aufstellung nimmt das Comité seinen Platz am Denkmal ein. Die Großherzogliche Dreifachschule und der Kirchenchor nehmen ihre Aufstellung in der vordersten Reihe auf der Seite an dem Kaiserlichen Hause. Die Straße zwischen Schloß und dem Fürstenerplatz wird für die An- und Rückfahrt der höchsten Herrschaften offen gehalten. Sobald die Versammlung steht, wird der Großherzog hiervon benachrichtigt. Die höchsten Herrschaften mit den fürstlichen Gästen fahren hierauf nach der Großherzoglichen Tribüne, wo Höchstdieselben von dem Staatsminister, dem Vorsitzenden des Centralcomité's, dem Bildhauer Donner und dem Bürgermeister empfangen werden. Chorgesang. Rede des Comité'sprechers, Kreisgerichtsdirector Dr. Fries. Enthüllung des Denkmal's. Uebergabe des Denkmal's an den Bürgermeister durch den Vorsitzenden des Centralcomité's. Gebet und Segensspruch des Oberpastors. Schlusssprüche. Nach Abfahrt der höchsten Herrschaften geht der Zug in seiner Ordnung durch die Aferwand über den Goetheplatz nach dem Markt zurück, wo er sich auflöst. Von 1 bis 3 Uhr sind geöffnet die Dichterszimmer im Großherzoglichen Residenzschlosse, das Museum, das Kömliche Haus, die Großherzogliche Bibliothek, die Wohnung Schiller's, Goethe's Haus von 1 bis 5 Uhr gegen besondere Karten an Stunden. Abends 7 1/2 Uhr Feiervorstellung im Großherzoglichen Hoftheater, Festspiel von G. zu Puttk. Nach Schluß des Theaters Beleuchtung der Goethe-Schillerstatue mit bengalischen Flammen. Von Abends 8 Uhr an Illumination der Stadt, feierliche Beleuchtung des Fürstenerplatzes und Umgebung, insbesondere des Monumentes. Am Abend spielt ein Musikcorps auf dem Markt; Beleuchtung des Parks an der Borkenbütte, am Tempelberens und Kömlichen Hause mit Pechfackeln.

Zur Nachfeier am 4. September. Vormittags 10 Uhr Festaktus in dem Saale der ersten, am 50jährigen Regierungsjubiläum des verewigten Großherzogs Carl August eingemeibten Bürgerschule zur Feier des 50jährigen Bestehens. Nachmittags 5 Uhr Festfeier und Rede vor dem dem verewigten Großherzog Carl August als Hochzeitem 50jährigen Regierungsjubiläum errichteten Denkmal in dem Garten der „Armbrustschützengesellschaft“. Während des Nachmittags in der Schießloge Ausstellung der Geschenke Carl August's an die Wächterschützencompagnie und anderer Erinnerungsgeschenke an den Vereinigten. Am Abend Festball in der „Erbolung“. Von 5 Uhr Nachmittags an Concert und Abends Illumination in dem „Armbrustschützen“ Saale.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung  
— Die Unstrutschleusen bei Laucha und Zeddenbach müssen wegen Reparatur vom 23. Aug. bis 10. September d. J. für die Schifffahrt gesperrt werden. — Die Saalschleufe bei der Beuditzmühle ist wegen Thor-Reparatur vom 13. bis 27. September gesperrt.

— Während die Bestrebungen der verschiedenen Comités, Fritz Reuter ein größeres Denkmal zu setzen, einstweilen zu ruhen scheinen, ist in Eisenach aus der eigenen Initiative der Gattin auf der Grabstätte des Verstorbenen ein Monument geschaffen, wie es dem Manne und dem Orte angemessener kaum gedacht werden kann. An einer hervorragenden Stelle unseres neuen Kirchhofes leuchtet, weithin sichtbar, der in weißem Sandstein ausgeführte Bau, welcher aus einer tempelartigen, mit Säulen geschmückten Nische besteht, die rechts und links von einer Rankanlage in Halbkreisform eingrahmt wird. Die in der Nische auf einem Gnomonsockel aufgestellte marmorne Kolossalbüste Fritz Reuters bildet den Mittelpunkt des Denkmals, reiche mit Rankelabern geschmückte Voluten schließen nach vorn die Anlage ab.

— Am 19. August hat nach einem Berichte der „Bresl. Ztg.“ in Heinrichsau ein sehr bedeutendes Hagelwetter stattgefunden, welches außer vielfachen Beschädigungen an den Besitzungen der Großherzogin von Weimar dieselbe selbst in große Lebensgefahr brachte. Während einer Spazierfahrt geriet sie gerade in das Unwetter, die Pferde jagden durch den Park, die Wagenbeschläge zertrümmerte an einer Ecke, und die Pferde rannten in voller Carrière der Eisenbahn zu, wo sie glücklicher Weise zum Stehen gebracht wurden. Hier erst konnte die Fürstin unbeschädigt den Wagen verlassen.

— [Unglücksfälle.] In der Nähe des Bahnhofes in Naumburg hat sich am 23. d. das Dienstmädchen Anna Alstäd, wie es heißt wegen verwehrter Liebe, auf die Schienen gelegt und überfahren lassen. — Am Tage vorher stürzte der Fuhrmann Matthes gen. Schröder von Naumburg, welcher nach Vibra zu Markte gefahren, von dem Wagen und brach das Genick, wodurch sein Tod augenblicklich herbeigeführt wurde.

### Vermischtes.

— Ein wahres Universalhaus ist das zu Berlin in der Ackerstraße Nr. 132 und 133 belegene, aus 6 parallel hinter einander stehenden hölzernen Gebäuden bestehende Etablissement, „Meyers Hof“ genannt, denn ein größeres Mieths-Kasernement dürfte Berlin wohl nicht aufweisen können. Zu den mehreren Hundert Wohnungen enthaltenen Räumen findet man nach der „Bürg. Ztg.“ alle Handwerke vertreten, wie Schlosser, Schmiede, Zeugschmiede, Buchbinder, Bergolber, Barbier, Tischler, Kürschner, Mützenmacher, Sattler, Weber, Klempner, Schuhmacher, Schneider, Bandagist, Schlächter, Bäcker, Conditor, Drechsler, Wagenbauer, Steinmetz, Lackirer, Kupferschmied und Cigarrenmacher. Das Kunstgewerbe ist durch Maler, Schriftsetzer, Musiker und Photographen, die Technik durch Maschinenmeister, der Beamtenstand durch Grector, Nachtwächter, Feuerwehrlente, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte vertreten. An sonstigen Gewerbetreibenden findet man darin Kaufleute, Handelsteile, Desillatour, Restaurateur, Schankwirth, Milchhändler, Butterhändler, Cigarrenhändler, Porzellanhändler, Fuhrhörn und auch einen Rückkaufshändler. Um junge Weltbürger an's Licht der Welt zu befördern, ist auch eine Hebamme vorhanden, für Ordnung im Hause sorgt ein Hausverwalter und für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein seit Kurzem dort eingerichtetes Revier-Polizeibureau. Für die körperliche Keuzigkeit sind Badestuben vorhanden, welche von jedem Hausbewohner gratis benutzt werden können.

— Die Bohemia schreibt: „Die böhmische Bewegung hat in der letzten Zeit aus einem ganz eigenthümlichen Grunde an Intensität gewonnen. Eine alte Prophezeiung soll es nämlich sein, welche die Gemüther dort so entflammt. Die Prophezeiung, die sich übrigens auch in einem vor fünfzehn Jahren schon erschienenen Werke über Bosnien findet, lautet, daß im fünften Jahrhundert nach der Segenannehmung des letzten bosnischen Königs durch die Fürsten die Erhebung der christlichen Slawen in der Türkei siegreich sein werde. Sobald 400 Jahre seit der Hinrichtung des bosnischen Königs Stephan Tomasevic um sind, dürfe man mit Aussicht auf Erfolg den Kampf gegen die Ungläubigen aufnehmen. Stephan Tomasevic wurde aber am 30. Juni 1463 auf der Ebene von Blagaj hingerichtet, und seit 1863 hoffen die Rajahs täglich auf Erlösung. Man macht darauf aufmerksam, daß die Bewegung am 30. Juni, am Jahrestage der Massacrirung des letzten bosnisch-herzegowinischen Königs, ihren Anfang nahm.“

— [Schneider und Poet dazu.] Aus Goslar schreibt man der „Tribüne“ unterm 18. August: Bei dem Einzuge des Kaisers am 15. d. M. süßte ein hiesiger Kleidermacher sich veranlaßt, den Wegsuf zu besteigen und seiner Begeisterung in folgenden Versen Ausdruck zu geben, die er im Schaufenster prangen ließ:

Das Haus unseres Kaisers möge grünen und blühen,  
Wie ich es wünsche von diesem Kleidermagazin.  
Allergnädigster Kaiser, belohne meine Treu,  
Reiß alle Tage ein Paar Hosen entwei;  
Und fann in Berlin sie Dein Schneider nicht flicken,  
So fann nur nach Goslar, hier soll's schon gelücken.

— Die Amerikaner klagen über einen unwillkommenen Tausch der Einwanderung. Aus ganz Europa sind im letzten Jahre lang nicht 100,000 Menschen eingewandert, während früher die deutsche Einwanderung allein 50—70,000 Mann betrug, dagegen steigt mit jedem Jahre die Einwanderung der Chinesen, die äußerst unbeliebt ist. Jeder Dampfer, jedes Segelschiff bringt Chinesen, die zwar sehr fleißig und betriebfam, aber auch furchtbar geizig und ungesellig sind und sich an die Amerikaner anfangen wie Blattläuse am Blumenkohl. Die Chinesen sind sehr zäher Natur und sehr wenig geneigt, Dinge für die eingebornen Amerikaner zu werden, was diese so sehr lieben, sie behalten immer ihre Nationalität bei. Wenn die chinesische Einwanderung fort-dauert, so werden die Enkel der Amerikaner schon Köpfe tragen.

### Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Ein widriges Missgeschick verfolgte unsere kühnen Landleute, welche in's Innere Afrikas vordringen wollen. Eine betrübende Nachricht folgt der

anderen. Kaum ist es bekannt geworden, daß die Expedition an der Loangoküste ihre Auflösung beschlossen und Dr. Gähfeld sich auf den Heimweg begeben habe, als auch schon eine zweite Nachricht einlauft, die jeden Freund der Wissenschaft schmerzlich berühren wird. Major v. Homener muß krankheitsbedingt nach der Heimath zurückkehren. Gerade auf Homener, den berühmten Ornithologen und Naturforscher, hatte alle Welt, nicht nur Deutschland, große Hoffnungen gesetzt. Schon in einem Privatbriefe vom 25. Mai 1875 theilte der Major mit, daß er am Fieber leide und nur mühsam sich vorwärts tragen lassen könne. Ein weiterer Brief vom 8. Juni an seinen Brigadecommandeur beschreibt die furchtbaren Schmerzen, welche die Expedition während der Reizzeit zu bestehen hatte. Neun Wochen lang war Herr v. Homener vom Gelenk-Rheumatismus befallen, so feinsäugig gefesselt. Als er dochthe verließ, waren seine Beine noch immer stark geschwollen und sein Körper fast zum Skelett abgemagert. Unter solchen Umständen beschloß er, die Weiterreise aufzugeben und in einem deutschen Bade Heilung seiner Leiden zu suchen. Wahrscheinlich ist er bereits auf dem Rückwege und wird in wenigen Wochen wieder hier eintreffen. Seine Begleiter (mit Ausnahme des Dr. Bogas), Lieutenant Lux (ein österreichischer Officier, der erst vor wenigen Monaten nachgefahren ist) und der Botaniker Sponax, werden die Expedition nach dem gegenwärtigen Lande des Quatajumbo fortzusetzen suchen. Major Homener hat vor seiner Abreise noch alle Vorkehrungen getroffen, um der Expedition sicheres Geleit zu schaffen. Dieselbe sollte sich der Handelscaravane eines allgemein geachteten Lebensmittelhändlers anschließen, welcher am 15. Juni nach seinem Wohnort in Klumba zurückkehren gedachte. Der Entschluß der Heimkehr wird dem Major von Homener gewiß sehr schwer gefallen sein, denn er hatte sich dem Unternehmen mit dem regsten Eifer und voll fruchtbarer Hoffnung gewidmet. Hoffen wir, daß Major von Homener nach seiner Rückkehr von der Westküste Afrikas bald vollständig genesen möge, um seine militärischen und wissenschaftlichen Arbeiten in vollem Umfange wieder aufnehmen zu können.

— Aus Praha vom 16. Aug. meldet die Gazette von Prag, daß der Archivar am dasigen Stadtgericht drei auf K o p e r n i c u s bezügliche Documente entdeckt und dieselben dem Deutschen Geographenvereine in Thorn übersandt habe. Die Documente sollen sich auf Legate zu Guntzen der Kinder einer Nichte des K o p e r n i c u s beziehen.

— In Prag starb am 22. d. M. am Schlagfluß der k. f. Professor der Philosophie, Hermann Febr. v. Leonhardt, im Alter von 66 Jahren. Er war ein sehr fröhlicher Anhänger der Kraus'schen Philosophie, für deren Wiederaufnahme und Verbreitung er die regste Sorge trug.

— Die Beiträge für ein Denkmal, welches dem berühmten Augenzart Albrecht v. Grafen auf dem Wege vor der Charité in Berlin errichtet werden soll, sind so reichlich geflossen, daß die Ausführung des Beschlusses nahe bevorsteht.

— Der Kirchenvorstand zu Schlez ist ermächtigt worden, Bücher aus der Kirchenbibliothek zu verkaufen, die sich zu verkaufen, da die Kirchenbibliothek manche ältere werthvolle Bücher enthält, welche nicht benutzt werden und nur einen todten Schatz bilden. Für eine alte deutsche Bibel vom Jahre 1473 sind von einem Antiquar 343 M., für ein 1493 zu Magdeburg gedrucktes Missarium 69 M. geboten, eine Vulgata — Manuscript aus dem 14. Jahrhundert — ist von einem Sachverständigen auf 8 M. geschätzt worden; außerdem sind noch 15 Druckwerke aus der Zeit vor 1500, viele Drucken Luther's in den ersten und meistens alten Ausgaben etc. vorhanden.

— Die Arbeiten auf der uralten keltischen Niederlassung an den Pfahlbauten Koblenz auf dem Rheine in der Schweiz werden seit Anfangs Mai mit regem Eifer fortgeführt, sagt ein Correspondent der „N. Z. Z.“ Ein günstiger Umstand unterstützt dieselben, indem der Wasserstand des Pfäferssee's, welcher mit demjenigen auf der Pfahlbauten identisch ist, noch 4 Fuß unter dem höchsten Niveau liegt. Die Pfähle ragen daher 1—2 Fuß über das Wasser hinaus und bilden einen höchst interessanten Anblick. Als hauptsächlichste diesjährige Funde notiren wir: Große Reste von Ur-, Bison-, Wildschwein-, Ferkel-, prächtige Gewebe, Geschäfte, Fäden, Schühre, Fischernetze (verföhrt und unversehrt), Aehren verschiedener Getreidearten, Culturäpfel, Brod etc. Die fortgesetzten Nachgrabungen werden voraussichtlich immer weiter noch manches Interessante zu Tage fördern.

— Dem Oberlehrer Hugo Friedemann aus Dresden ist es geglückt, auf dem vor der Eisenbahnstation Rippen aus in etwa 1 Stunde zu errichtenden kleinen Ziehenspielen bei Kleingeldspiel einen mächtigen Opferaltar aufzufinden, dem unter einer vielhundertjährigen Moosdecke die reinen urpatrialen Formen bewahrt geblieben sind, während die bisher bekannten fünf Opferstätten der alten Urbevölkerung des sächsischen Elbtalgebirges auf der linken Elbseite nur mehr oder weniger verrostete Spuren erkennen lassen.

— Professor Gustav Uno L e o l i u s, Schwedens hervorragender Portraitmaler, verchied am 13. d. M. in Stockholm in einem Alter von 61 Jahren.

— Die dramatische Bearbeitung des Jules Verne'schen Romans: „Die Reise in den Mond“ wird von Offenbach in Musik gesetzt. — Goussard arbeitet dem „Figaro“ zufolge an einer großen historischen Oper, mit welcher das neue Opernhaus in London eröffnet werden soll. Der Titel des neuen Werkes ist: „Johanna Graaf“.

— Im Viktoria-theater zu Berlin hat die „Reise um die Welt“ am Sonntag bereits die 150. Wiederholung absolviert und dürfte noch auf lange Zeit hinaus das Repertoire beherrschen.

### Musikalisches.

Mehrstimmige Gesänge für die oberen Klassen höherer Mädchenschulen (Pensionate), sowie für Lehrerinnen-Seminarien evangelischen und katholischen Bekenntnisses. Bearbeitet und herausgegeben vom Königl. Musik-Director F. W. S e r i n g, Seminar-Oberlehrer am Kaiserlichen Seminar zu Straßburg im Elsaß. Op. 90, Heft I, II, IV, und V. Straßburg, Verlag von Schulz & Co. 1875. Preis 60 Pf., das Heft, Particips 50 Pf.

Kein musikalisches Literaturwerk blüht, nach der industriellen Seite hin, zur Zeit mehr als der praktisch-pädagogische, deutlicher zu reden, noch nie find die Sammlungen von Gesängen für Schulzwecke so dicht emporgeschossen als eben in jüngerer Zeit und noch. Die Mehrzahl ist aber auch freilich darnach. Mit wenigen rühmlichen Ausnahmen treibt die meisten Herausgeber und ihre Freunde die Eitelkeit, ihre eigenen Madwerke schnell und leicht auf den Markt zu bringen und sich von Lokal-Enthusiasmen als Componisten angefaunt zu sehen.

Nichts von alledem hat man bei der oben angeführten Sammlung zu gewärtigen. Der durch eine stattliche Reihe theils pädagogischer, theils rein künstlerischer Werke längst bekannt und wohl accreditirt, lange Jahre hindurch (auch in unserer Provinz — Barby —) bewährt gefundene und nunmehr auf einem sehr bedeutenden Posten wirkende Herausgeber hat mit seiner Publikation ein Werk geliefert, welches auf den ersten Blick den Eindruck des wohl Vorbereiteten und Bedeutenden macht.

Die vorliegenden 4 Hefte (das 3. wird noch erwartet), enthalten zusammen 115 Gesänge, darunter nur zwei Compositionen des Herausgebers, — eine ganz ungenügende, eben vollste Zurückhaltung!

Die Auswahl ist sorgfältig nach dem Stimmennumfange der in Betracht gezogenen Kreise geschehen und wer je in höheren Mädchenschulen und ähnlichen Instituten unterrichtet, weiß, was das zu bedeuten hat; der Herausgeber, welcher acht Jahre lang Lehrer des Gesanges an der französischen höheren Mädchenschule auf der Königsplatz in Berlin und außerdem viele Jahre an ähnlichen Anstalten war, hatte in diesen Stellungen reiche Gelegenheiten, beglückliche Erfahrungen zu sammeln.

Der Tonsatz, fast durchgängig aus der Feder des Herausgebers, ist rein und geschmackvoll, meist 4- und 3stimmig, verhältnismäßig selten 2stimmig. Wo es nur irgend notwendig erscheint, sind, diesem Tonsatz zum rechten Aus-

gokfüc  
n habe  
enschaf  
ach der  
gen und  
gefest.  
Das er  
weiterer  
schbaren  
hätte.  
besallen,  
immer  
solchen  
n Wade  
schwege  
te Aus-  
erst vor  
den die  
Raum  
der  
ramage  
5. Juni  
auf der  
in dem  
der Hoff-  
er von  
den und  
Archiv-  
ute ent-  
de habe.  
chte des  
ffor der  
Er  
Wieder:  
genazert  
der Netz  
habe be-  
aus der  
Kirchen-  
werden  
in Jahre  
drücktes  
abrühm-  
überdem  
in den  
bl. a. w.  
hat mit  
änstlicher  
ger mit  
Niveau  
n bilden  
rächliche  
Nehren  
grabungs-  
Tage  
kt, auf  
den flei-  
stünden,  
Formen  
er alten  
ur mehr  
ortrait-  
Jahren.  
Die  
ou und  
welcher  
n Wer-  
t am  
f lange  
schulen  
blischen  
ctor K.  
m fähig  
ng von  
in, zur  
ind die  
eben in  
e kont-  
nde die  
bringen  
zu ge-  
künst-  
auch in  
m sehr  
Werk  
eren und  
namen  
bers,  
etracht  
lichen  
welcher  
schöne  
halten  
gen zu  
in und  
Aus:

druck zu bringen, Athmungszeichen angebracht; ein nicht geringes Verdienst finden wir, nebenbei bemerkt, in der zahlreichen Herausziehung der verschiedenen Tonarten.

Was den Text betrifft, so ist er keusch und rein wie die Kreise, für die er bestimmt ist. In einigen Gesängen wurden natürlich Veränderungen eintreten, andere dagegen müssen ganz neu erhalten, so namentlich Jöllner's reizendes Lied: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ (im neuen Gewande „Einen und Wanden“ von Julius Hammer). Daß der Herausgeber Mendelssohn'sche Lieder ohne Worte, so beispielsweise 1, 4 herangezogen und mit Text versehen hat (Abendlied — Heft I No 16 — „Vollendet hat der Tag die Bahn“ von Eritta), ist freilich dem Referenten außerordentlich erfreulich gewesen. In nicht geringem Grade erhöht schließlich die Verwendbarkeit der Sammlung der höchst interessanten Umfassung, das jedes Heft einige französische, resp. englische Originalgesänge, zum Theil mit Uebersetzung, bringt.

Und nun noch ein Wort über die Disposition, welche der Sammlung zu Grunde liegt und über welche sich der Herausgeber im Vorworte selbst ausgesprochen hat. „Heft I. bis III. (wie schon oben erwähnt, wird das dritte Heft noch erwartet) enthalten vornehmlich weltliche und vereinzelt solche religiöse Gesänge, welche keine confessionelle Färbung haben; Heft IV. dagegen ist ausschließlich für katholische und Heft V. für evangelische Anstalten bestimmt. Neben einer Auswahl der besten Volkslieder bieten die Hefte I. bis III. Gesänge von Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Mendelssohn, Silcher, Schumann, Müller, Abt, Möhring, Krüger, Wilhelm, Wolfmann, Gumbert, Küden, sowie einige französische (Gounod, Liszt) und englische (Henry Leslie, Volkslieder). Heft IV. hat nur solche Gesänge berücksichtigt, welche sich in der katholischen Kirche behauptet haben; dieselbe Stellung nehmen die Gesänge des V. Heftes in der evangelischen Kirche ein. In jedem Heft finden sich unter den Componisten die Namen Palestrina, Cordans, Massioletti, Nanini, Carnazzi, Mozart, Brahms, Gounod u. s. w., in diesem Palestrina, Vetti, Mengoli, Neufmann, Niclaß, Stadler, Hädel, Klein, Mendelssohn, Grell, Gounod u. s. w.“ Mit Recht haben somit Inhalt und Bedeutung einiger Gesänge katholischen Ursprungs dem Herausgeber bestimmt, dieselben in Heft V. mit zu übernehmen. Möchte demselben die Freude zu Theil werden, diese seine so wertvolle Sammlung recht vielfach benutzt zu sehen.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaft u.

— Wonniglich die Vorberathungen wegen Uebergangs der Halle-Erauer Eisenbahn in den Besitz des Staats zu einem vollständigen Abschluß gelangt sind, so steht die Verwirklichung doch keineswegs so nahe bevor, als dies ziemlich allgemein angenommen zu werden scheint. Zunächst dürfte in dieser Beziehung darauf hinzuweisen sein, daß der Betriebsvertrag, welcher zur Zeit mit der Berlin-Görlitzer Eisenbahn besteht, an eine einjährige Auffandigung gebunden ist, daß diese Kündigung erst nur am 1. April jeden Jahres erfolgen darf, daß sie am 1. April des laufenden Jahres thatsächlich nicht erfolgt ist und daher frühestens am 1. April 1876 stattfinden kann, vor dem Jahre 1877 daher thatsächlich das gegenwärtige Vertragsverhältnis nicht zu lösen ist. Demnach wird es aber auch für den wirklichen Abschluß des betreffenden Staatsvertrags zunächst noch einer Mitwirkung der Kammer bedürfen, denn eine Vorberathung für die Ueberlassung des Betriebes der Bahn an den Staat bildet die Uebernahme einer staatlichen Garantie mit 4 1/2 % für die zur Zeit noch unbekannt, nennalich bereits verpfändete zweite Prioritätsanleihe der Bahn. Bei den Grundbänden, welche innerhalb des Landtages hinsichtlich des besagten Einschreitens des Staates für notlebende Bahnen bei verschiedenen Veranlassungen kundgegeben worden sind, und die Zustimmung zu einer derartigen Garantie zu erlangen und gar wiederum dieser Vorberathung genügt ist, liegt für die betreffende Gesellschaft aber kein Grund zum Abschluß des Vertrags mit der Regierung vor. Es ergiebt sich aus diesem Sachverhalte, daß, wie mir Eingangs folgen, die definitive Regelung und Consolidirung der Verhältnisse der Halle-Erauer Eisenbahn nicht als unter allen Umständen gesichert angesehen werden darf. — Es sind fälsche 1 M. arskäcke mit dem Münzzeichen D. in Umlauf. Dieselben bestehen aus Zinn und sind nach echten Silbernen hergestellt worden und sind so vorzüglich nachgemacht, daß sie leicht für echte gelten können, namentlich so lange sie noch den natürlichen Glanz haben. Als besondere Kennzeichen dürfte das fettige Ansehen, der fehlende Klang, die leichte Biegsamkeit des Metalls und das stumpfe Geräusch dienen.

— Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft geht damit um, vom 1. October d. J. ab auf der Thüringischen Stammbahn und allen ihren Zweigbahnen die Preise für Retourbillets in der Weise zu erhöhen, daß statt der bisherigen 33 1/2 pCt. den Preisen für einfache Tourbillets fortan 50 pCt. zugeschlagen werden. Es findet also eine effective Steigerung der Retourbilletspreise um 16 1/2 pCt. statt.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 23. August.

**Geboren:** Eine uneheliche Tochter, Entbindung; Anstalt. — Ein unehelicher Sohn, Abregalaucha 29. — Dem Modellstecher E. Schneider ein Sohn, Unterplan 2. — Dem Stickerfabrikant A. H. Haase eine Tochter, Lange-gasse 13. — Dem Kaufmann W. Bohmmer ein Sohn, Mannischeit 10. — Dem Maurer E. Eckert eine Tochter, Mittelwache 3. — Dem Handarb. E. Koblmann eine Tochter, Fleischerg. 34. — Dem Weiskinder G. Reich ein Sohn, Kl. Ulrichstr. 7.

**Storben:** Der Reichsrath August Klar, 33 Jahre 4 Monat 17 Tage, Gießstraße 58. — Die Wittwe Johanne Wilhelmine Sturm geb. Fischer, 86 Jahre 2 Monat 28 Tage, Gehirne- und Lungenentzündung, Brunnen-gasse 11. — Des Schuhmachermehrer F. Nilius Sohn Paul, 1 Jahr 14 Tage, Lungenentzündung, hoher Kräm 5. — Des Kaufmann A. Prosenkowsky E. Emilie Elisabeth, 3 Monat 15 Tage, Brechdurchfall, Lindenstr. 24. — Des Handelsmann A. Geier Sohn Albert Carl August, 8 Monat 18 Tage, Abzehrung, Garten-gasse 5. — Der Buchbindermeister Hermann Georg Friedrich Schmachtmann, 49 Jahr 6 Monat 26 Tage, Blutsturz, an der Glaucha'schen Kirche 10.

### Biehmarkt.

Berlin, 23. August. Es fanden zum Verkauf 1748 Rinder, 5826 Schweine; 1104 Küder, 25175 Hammel. Der heutige Markt verlief für sämtliche Vieh-aufkäufer, mit alleiniger Ausnahme der Hammel, viel glatter und zu besseren Preisen, als der dies vornehmlich Montags. Bei Rindern war der Begehr für den Export ziemlich reger und auch die Schlächter hatten am verflochtenen Sonnabend ihren Vorrath geräumt, so daß 1. Waare mit 53—57, 2. mit 44—48, 3. mit 36—39 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt wurden. Auch Schweine erhielten einen besseren Preis als vor 8 Tagen; bessere Waare erhielt bis 63, Durchschnittswaare ca. 56 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Am besten rufen heute die Verkäufer von Küldern; die Hälfte des Auftriebes wurde schon gefahren zu recht guten Preisen verkauft und der Rest fand heute gleich schnellen Absatz. Nur im Hammelgeschäft zeigte sich keine Bewegung zum Besseren; das selbe verlief fast noch schleppender als vor acht Tagen und ließen sich für gute Waare nur mit 46 bis ca. 24, für mittlere ca. 20 Mark per 45 Pfd. erreichen.

### Fremdenliste.

Angewonnene Fremde vom 23. bis 24. August.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Frhr. v. Frankmann a. Potsdam. Hr. Prem.-Rath Müller a. Hannover. Hr. Oberamtmann Frankmann a. Erfurt. Hr. Ingenieur Winter a. Göttingen. Hr. Rent. Hermann a. Hamburg.

Hr. Privat. Vogelnd m. Frau a. Berlin. Die Hren. Kauf. Jäger a. Magdeburg, Hölstein a. Korb, Beyer a. Nordhausen, Weisheit a. Bremen, Peter a. Dresden, Wöllmer a. Leipzig, Ulmbach a. Eettingen, Wermes a. Sangerhausen, Hardwig a. Bremen.

**Stadt Zürich.** Hr. Frhr. v. Nebenstem m. Sohn a. Berlin. Hr. Oberamtmann Schauer m. Tochter a. Hannover. Hr. Rent. Krimmald a. Dresden. Hr. Oberförster Helling a. Liebenwalde. Hr. Assessor Hänel a. Wittensberge. Die Hren. Kauf. Kieber a. Freiburg, Dunselt a. Altfenburg, Kauf a. Schöpsen, Freund a. Berlin, Walter a. Cottbus, Gerkmann a. Frankfurt, Hofmeier a. Braunschweig, Petich a. Göttingen, Haube a. Brandenburg.

**Stadt Hamburg.** Die Hren. Geh. Reg. Rath Heyer, Docent der Fortwiffenschaft Dr. Kohnl, Königl. Oberförster Mühlhäusen u. Prof. Dr. Wegner a. München. Hr. Cand. phil. Niemeier a. Norwegen. Die Hren. Forstcan-didaten Carler, Hermes, Schwadt u. Diepenhafer a. Minden, Kufelow a. Münster, Lubowiel a. Neumied, Kurz a. Stuttgart, v. Krug, Barchwradt, Kohnert u. Horre a. Göttingen. Die Hren. Feldjäger-Lieut. v. Gleichen a. Rudolfsstadt, v. Brenken a. Paderborn, Kleinig, Mühllich, Hoffmann, Gierke, Scheurig u. Wernburg a. Minden.

**Göhring Hina.** Hr. Rittergutsbes. Vöhsstedt a. Okerwald. Hr. Baug-fabrik. Lindermann a. Euttgart. Die Hren. Kauf. Häfeler a. Münster, Dppermann a. Sandersleben, Wiegant a. Nürnberg, Pflert a. Apolda, Gröbers a. Duisburg, Becker a. Leipzig, Harnig a. Mühlhausen, Horner a. Eelb, Adrilling a. Entershausen, Schäfer a. Meiderode.

**Goldene Kugel.** Hr. Oberingenieur Freden a. Ehemnitz. Hr. Oberingenieur Rudolfschön a. Brüssel. Hr. Professor Dr. Meibner m. Sohn a. Bonn. Hr. Kam. R. Jünger a. Weimar. Hr. Kreisgerichtsrath Mohr m. Sohn. Hr. v. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Oberförster Landoff a. Raasdorf. Hr. Oberingenieur Notmann a. Hamburg. Die Hren. Kauf. Burtea m. Gem. a. Liebigau, Stolle a. Magdeburg, Samboru a. Edin, Weiß a. Neu-hausen.

**Kaffischer Hof.** Hr. Factor Edächting a. Straßfurt. Hr. Gutsbes. Grösel-bach a. Molau. Frl. Epönemann m. Schwester a. Ansbach. Hr. Prof. Zinn m. Frau a. Dresden. Frl. Dr. Jul. Komisch a. Döllsch. Hr. Gutsbes. v. Hagen a. Hildesdorf. Hr. Arch. v. Mühlheim a. Akeim. Frau Hedrich a. Sangerhausen. Die Hren. Kauf. Jach m. Frau a. Nordhausen, Kimmel u. Köhlich a. Berlin, Krause u. Ulrich a. Leipzig, Gottschalk a. Saalfeld, Arendt u. Wirus a. Sandau, Eibel a. Mainz, Braune a. Vordau, Elleben a. Hamburg.

**Stadt Berlin.** Hr. Prof. Schworbe a. Scheureit u. Ungarn. Hr. Glocken-gießer Ulrich a. Laucha. Die Hren. Fabrik. Grünemann a. Gardelena, Holunder a. Lützen. Hr. Licut. Jägersleben a. Rön i. Polstein. Die Hren. Kauf. Herfus m. Fam. a. Erimmlichau, Sturckow u. Weber a. Leipzig, Schmilgelof a. Berlin, Hauffe a. Dresden, Lunig a. Walle-beim.

## Gallischer Cages-Kalender.

Mittwoch den 25. August:

- Kirchliche Anzeigen.**
- Zu Nummert: Vm. 10 Weichte u. Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6 Bibelfunde Dr. Dilke.
- Zu Glaucha: Vm. 9 Confirmation Prediger Pfaffe. Nach der Confirmation Weichte und Communion Pastor Seiler.
- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.
- Archaeolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12. Gebäude d. Univers. Biblioth. part. Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Fr.
- Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Raagelgebäude, Ein-gang Rathhaus.
- Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsfunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6
- Rathaus Zimmer Nr. 7, 1.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—11. Ulrichstraße 27.
- Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Erdbeerstraße 6.
- Börseversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause.
- Bureau der Handelskammer, Brüderstr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., geöffnet v. 9—12 Vm. u. v. 3—7 Nm. dem Kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.
- Kaufmann. Verein: Ab. 8 gr. Braubaug. 9 Englischer Unterricht.
- Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weissen Hof“.
- Bienenverein-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weissen Hof“.
- Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunden im „Paradies“.
- Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsfunde in Dieme's Garten.
- Hall. Turnerliebhaber-Verein: Ab. 8 Uebungsfunde im „Cafe Duval“.
- Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 4 in Bad Wittekind.
- Prauer'sches Museum: für Herren täglich, geöffnet v. Vm. 9 bis Ab. 10, für Damen nur freitags v. Nm. 2 bis Ab. 10 Ecke der Dreierberger u. Königstr.
- Deile's Arena a. d. Köpplag: Nm. 4 u. Ab. 8.
- Ausstellungen. S. Ulrich's Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (Untere Leipzigergr. neben d. „goldn. Lemen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
- Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Weyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

## Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

24 August 1875.

### Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 79,90. Eöln-Mindener 91,40. Rheinische 109,90. Lestere Staatsbahn 484,50. Lombarden 173,—. Eisenr. Credit-Actien 370,50. American (56er) 100,50. Preuss. Consolidirte 105,75. Leubenz; matt.

### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 200,—. September/October 200,—. Markt. Roggen. August 157,50. Septbr./Octbr 156,50. October/Novbr. 158,—. Markt. Gerste loco 129—106 Markt. Hafer. August 173,—. Markt. Spiritus loco 56,—. August/Septbr. 55,40. September/October 55,40 Markt. Rübel loco 60,20. September/October 60,20. October/Novbr. 61,20 Markt.

## Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 24. August 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 80,—. Berlin-Anhalt. St. Act. 107,25. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 80,—. Eöln-Minden St. Act. 91,37. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 99,10. Berlin-Estern St. Act. 122,—. Oberschlesische St. Act. A. C. 143,—. Rheinische St. Act. 109,50. Aumünster St. Act. 26,50. Lombarden 173,50. Franzosen 485,—. Lestere. Er. Act. 371,—. Pr. Bod. Cred. Act. 109,—. Darm. Bank-Act. 125,10. Disc. Comm. Anst. 163,—. Reichsbank-Anst. 151,60. Lestere. 1860er Loose 118,25. Eöln-Mind. 3 1/2 % Prämien-Anst. 109,—. Laurahütte 90,75. Union-Act. 137,0. Eöln. Bergw. Act. 27,—. Louise Tiefbau 40,10. Seltenskirchen 110,—. Leubenz; matt.

# Commilitonen!

In Folge Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers findet die feierliche Eröffnung der Franz-Josefs-Universität zu Czernowitz am 4. October l. J. statt. Demgemäß sind wir in der Lage, Euch das Programm der studentischen Feierlichkeiten bekannt zu geben. Commilitonen! Ihr alten Hauer und jungen Burschen! Wir wiederholen nochmals unsere herzlichste und kollegialische Einladung an Euch und geben uns der sicheren Ueberzeugung hin, daß Ihr Alle herbeikommen und uns mit Helfen werdet, unseren Freudentag würdig zu begehen. Auf allen österreichischen Eisenbahnlinien wurde uns zur Benutzung aller Züge und Fahrklassen ein 50 %iger Nachlaß des Fahrpreises, gültig für die Zeit vom 26. September bis 12. October l. J., bewilligt. Authentischen Nachrichten zufolge dürften wir mit nächstem schon die Bewilligung derselben Fahrpreis-Ermäßigungen auch für sämtliche Bahnen des deutschen Reiches erlangen. Für die vollständig kostenfreie Bequartung und Bewirtung unserer lieben Festgäste während der Dauer der Eröffnungsfeierlichkeiten ist bereits Sorgfältig Sorge getragen. Unsere Festgäste werden außerdem noch bei allen vom Landes- und gemeinderätlichen Festcomité veranstalteten Festlichkeiten theils in pleno, theils durch Deputationen vertreten sein. Wir ersuchen Euch, uns Euer Anmeldungen bis längstens den 13. September l. J. zukommen zu lassen, damit wir Euch rechtzeitig die entsprechende Anzahl von Fest- und Legitimationskarten sowie die Festabzeichen übersenden können.

**Programm der studentischen Feierlichkeiten. 3. October 1875:** 1. Begrüßung der ankommenden Festgäste um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags und 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags bei Anfuhr der Wiener Bahnzüge. 2. Gefellige Zusammenkunft um 9 Uhr Abends. — 4. October: 3. Feierliche Eröffnung der k. k. Franz-Josefs-Universität um 12 Uhr Mittags. 4. Fackelzug der gesammten Studentenschaft zu Ehren des Unterrichtsministers und der staatlichen Würdenträger, des Rector Magnificus, des Landshauptmannes der Bukowina und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Czernowitz um 8 Uhr Abends. 5. Nach dem Fackelzuge S. G. Kneipe. — 5. October 1875: 6. Festliche Aufahrt der gesammten Studentenschaft vor dem Universitätsgebäude und Vorfelung bei Rector Magnificus um 12 Uhr. 7. Frühkochen um 1 Uhr Mittags. 8. Festkommers in der Festhalle um 8 Uhr Abends. — 6. October: 9. Frühkochen um 10 Uhr Vormittags. 10. Bei günstiger Witterung Spitzfahrt um 1 Uhr Mittags. 11. Abschiedskneipe um 8 Uhr Abends. — Für die Dauer der Festlichkeiten ist ein ständiges Gast- und Kaffeehaus als Versammlungsort acquirirt worden.

Czernowitz, am 18. August 1875.

**Der Festauschuß alter Studenten:** Richard R. v. Strele-Bärwangen, I. Präses. Eouard Reisz, II. Präses. Dr. Max Goldenberg, Cassier. Dr. Johann Dornbaum, I. Schriftführer. Friz Mayer, II. Schriftführer. Anton Kochanowski R. v. Stawczan, Landeshauptmann der Bukowina. Dr. Ambros v. Rechtenberg, Bürgermeister von Czernowitz. Adolf Pauli, k. k. Statthalterrath. Dr. Demeter Wendella, k. k. Ober-Landesgerichtsrath. Dr. Josef Kort, Präsident der Advokatenkammer. Dr. Konstantin Tomaszczuk, k. k. Universitäts-Professor. Adolf Drach, cand. med. Johann Drossan, Bahnbeamter. Dr. med. Flinker. Dr. Carl Emil Franzos, Schriftsteller in Wien. Johann R. v. Grigorze, k. k. Auscultant. Johann Jenker, Senior der evang. Gemeinde. Dr. Julius Kiesler, Magistrats-Sekretär. Gregor Kupczanko, cand. jur. Gypolyt Martinowicz, k. k. Staatsanwalts-Substitut. Paul Meister, cand. jur. Wilhelm Pompe, k. k. Concepts-Adjunct. Dr. Richard Pribram, k. k. Gewerbechul-Professor. Friedrich Koller, k. k. Concepts-Adjunct. Dr. Albert Salter, k. k. Auscultant. Jzidor Theodor Sauerquell, k. k. Adjunct. Adolf Schärf, cand. jur. Hermann Schäfer, cand. phil. Ludwig Adolf Semiginowicz-Schaufe, Professor in Kronstadt. Dr. S. Sokal, Advokatur-Candidat. Dr. Wilhelm Fittinger, k. k. Auscultant. Anton Wehbofer, k. k. Professor. Jzidor Worobkiewicz, k. k. Professor. Stefan Wolf, k. k. Auscultant. Carl Wickeli, Bau-Assistent. Friedrich Wilhelm, Bau-Assistent. Anton Zachar, Landesauschuß-Sekretär.

## Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 28. Aug. 1875  
10 Uhr Vormittags, soll auf dem  
Rohplatz zu Halle a/S. ein zum  
Gensd'armerie-Dienst nicht geeignetes  
Dienstpferd öffentlich gegen  
baare Zahlung in Preuß. Courant  
verkauft werden  
Das Districts-Commando.

## Auction.

Dienstag den 31. Aug. u. folg.  
Tag Nachmittags 1 Uhr versteigere  
ich am Steg 11 einen Nachlaß von  
Möbiliar, Betten, Wäsche, guten  
Damen-Kleidungsstücken, Hausge-  
rath ic.

Hoppe, Auctionator.

## Ackerverkauf.

Der Deconom Spott in Bruck-  
dorf will die ihm gehörigen 12 Morg.  
88 Acker in Zwintschönaer  
Mark am Schönemücker Wege im  
Ganzen oder Einzelnen verkaufen.  
Kaufsthehaber lade ich auf den  
4. Septbr. c. Nachm. 2 Uhr  
ins Gasthaus zu Zwintschöna ein.  
G. Martinius.

Markt 15,000, 10,000,  
9000, 3000, 2500, 2000,  
1500, 1200 u. 900 auf gute  
Hypotheken auszuliehen durch  
G. Martinius.

Ein junges Mädchen vom Lande  
findet Dienst bei G. Martinius,  
Alter Markt 34.

## Köchinnen,

f. Stubenmädchen u. andere  
Mädchen, sowie 1 Kinderfrau  
erb. z. 1. Oct. gute Stell. durch  
Emma Lerche,  
gr. Klausstr. 28.

Ein gewandter Detaillist für  
ein Eisen, Colonial-detail  
& en gros-Geschäft, ver-  
bunden mit Agenturen sofort  
gesucht. Derselben befördert unter  
F. G. 826. Rudolf Mosse,  
Halle a/S.

Einen Barbier-Gebülfen u.  
Rehring braucht  
H. Frubner, gr. Steinstr. 61.

## Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Bureau  
ausschliesslich nach meinem Zimmerplatz  
Klausthorvorstadt 10.

Halle a/S., den 24. August 1875.

## Paul Scharre,

Wohnung: Klausthorvorstadt Nr. 11 part.

## Täglich frisch gebrannte Kaffee's,

als: ff. Perlkaffee, à 20 Sgr.,  
ff. Tillichery-Kaffee, à 18 Sgr.,  
ff. Java-Kaffee, à 16 Sgr.

empfeht

H. Ströhmer, [B. 7858.]

Alte Promenade u. Geiſtstraßen-Ecke.

Eine Sommertabagie mit  
Gastwirthschaft verbunden,  
nahe der Stadt, mit 7 Morgen  
Acker, Garten, worin Beranda  
mit Regelbahn, Tanzsaal,  
Gebäude in gutem Zustande,  
completes Inventar für 6500  
fl. bei 3000 fl. Anzahlung zu  
verkaufen. Näheres unter P. P.  
7915 in der Annoncen-Expe-  
dition von J. Berek & Co.,  
gr. Ulrichstr. 47.

Ein gebildetes junges Mädchen,  
tüchtige Verkäuferin, im Wäsche-  
und Weißwaaren-Geschäft benan-  
dert, im Besiz guter Zeugnisse, fin-  
det Stellung. Auskunft erteilt  
Herr Ed. Stückrath in der  
Exped. d. Btg.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der  
die Lithographie erlernen will, wird  
gesucht von Paul Schwarz,  
Lithographie, Steinbruderei und  
Engraving-Anstalt, gr. Ulrichstr. 58.

Junge Mädchen, die das Puz-  
fach gründlich zu erlernen wünschen,  
können sich melden bei  
J. Walter, Jägerplatz 10

Ein übercompletes Arbeitspferd  
steht zu verkaufen in Peißen 19.

Als Compagnon oder Käufer  
sucht ein streng rechtlicher Kaufmann  
sich mit einigen Tausend Thalern  
an einem schon bestehenden,  
kleineren, aber gesunden Fa-  
bricgeschäft, etwa der Holz-  
branche angehörig, zu theil-  
haben, resp. solches käuflich zu  
übernehmen. — Dasselbe muß  
womöglich in der Nähe Nordhau-  
sens, weitestens aber Halle oder  
Leipzig gelegen sein. — Nur Offer-  
ten reeller Art mit ausführ-  
licher Auskunft über Lage,  
Branche, Ertragsfähigkeit u. s. w. finden Berücksichtigung un-  
ter Chiffre H. 5,1246 durch  
Haasenstein & Vogler,  
Annoncen-Expedition in  
Halle a/S. (H. 5,1246b.)

Ein noch in gutem Zustande  
befindlicher Blasebalg, Ambos,  
Schraubstock, Schneidkluppe ic. ic.  
wird zu kaufen gesucht in Halle  
a. d. S., am Kirchtbor 21.

Ein im besten Zustande  
befindlicher starker ein-  
spänniger Wagen, auch  
zweispännig zu fahren, steht zu ver-  
kaufen Strohhofspitze 33.

Ein tüchtiges, ordentliches, mit  
guten Attesten versehenes, nicht zu  
junges Mädchen findet zum 1. Oct.  
Dienst bei G. Grebin, Merse-  
burger Chaussee 19.

2-3 Schüler finden zum 1.  
October freuntl. Aufnahme in einer  
anständigen Familie. Wo? sagen  
Haasenstein & Vogler  
in Halle a/S. (H. 5,1244b.)

Eine ältere, gebildete Person,  
welche mit Haus- u. Küchenarbei-  
ten völlig vertraut ist, wird für  
einen kleinen, feinen Haushalt ge-  
gen hohen Lohn gesucht durch Fr.  
Kohlschreiber, Kapellengasse 5.

Ein solid und sauber gebautes  
Wohnhaus mit sehr hübschem Obst-  
garten, in schönster Lage der Stadt,  
ist zu verkaufen. Zu erfragen Ka-  
pellengasse 5.

Zwei bis drei junge Mädchen, wel-  
che sich zu ihrer Ausbildung hier  
aufhalten sollen, finden freundliche  
Aufnahme in einer anständigen Fa-  
milie. Näheres bei Ed. Stück-  
rath in der Exped. d. Btg.

Hohes Parterre 5 St., II. Etage  
2 St., 3 K. u. St., K. u. Küche zu  
verm. Geiſtstr. 5 F.

Ein Secundaner wünscht Nachhüt-  
festunden zu erteilen. Näheres  
Magdeburger Straße 6 L. r.

## Stadttheater in Halle.

Den 9., 10., 12. u. 13. Sep-  
tember wird der Magier  
Dr. Wiljalba Fickell,  
welcher von seinen mehrjährigen  
Reisen von Amerika zurückgekehrt,  
seine auf wissenschaftlichem Wege ori-  
ginell zusammengestellten neuen ma-  
gischen Experimente an 4 Abenden  
in Halle veranstalten. [B. 7921.]

## Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.  
Ihre heute zu Berlin vollzo-  
gene eheliche Verbindung zeigen  
hierdurch an  
Paul Scharre,  
Hedwig Scharre  
geb. von Glasenapp.  
Halle a/S., d. 23. August 1875.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.